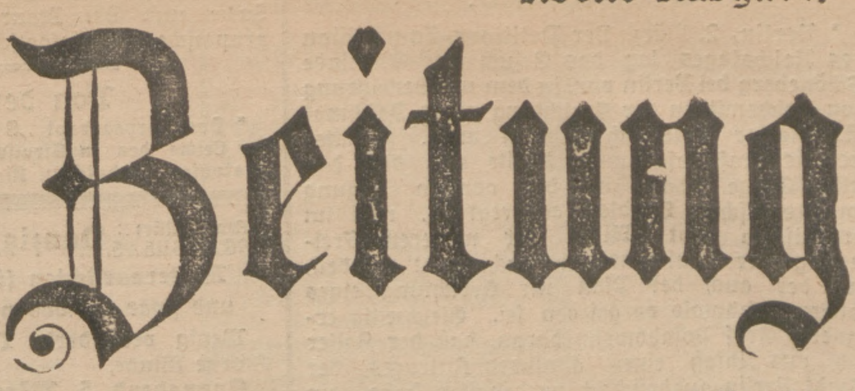
40. Jahrgang. Donnerstag, 3. März Abend-Ausgabe.





und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23060. 1898.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund". Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 3. März. Betreffs der **Gründung der deutschen Ansiedlungsbank** (von der wir vor einiger Zeit berichtet haben) ist nunmehr die Eintragung ins Handelsregister erfolgt. Directoren sind Dr. Karbe in Blumenwerder und Albert Küster. Vorsitzender des Aufsichtsraths sind der frühere Reichstagsabgeordnete und Rittergutsbesitzer Jordan und der Banquier Theodor Quehl, Disponent der Firma Gebrüder Aaron.

Berlin, 3. März. Aus der bekannten Sitzung einer Anzahl von Mitgliedern des **wirthschaftlichen Ausschusses**, in der man sich mit dem **Aufruf für die Wahlen** beschäftigte, wird nachträglich bekannt, daß in derselben der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Abg. **v. Ploetz**, erklärt hat, daß er zwar den Wahlaufruf unterzeichnen werde, damit aber **keineswegs die bekannten Forderungen des Bundes der Landwirthe preisgebe**, dessen Ziel sei und bleibe: hohe Getreidepreise durch gesetzliche Regelung. Auch der Vorsitzende der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen Martius war anwesend; er protestirte dagegen, daß man die Autorität des wirthschaftlichen Ausschusses zu wahlpolitischen Agitationen benutze. Selbstverständlich hat er die Unterzeichnung des Aufrufes abgelehnt.

Kiel, 3. März. Auch nach der Einführung der königlichen Polizeiverwaltung, die am 1. April erfolgt, wird der **Sicherheitsdienst** auf den hiesigen kaiserlichen **Werftetablissements** durch Executivbeamte der Berliner Schutzmannschaft wahrgenommen werden.

Prag, 3. März. Der **Landtag** wurde gestern Abend unter Hochrufen auf den Kaiser **geschlossen**. Der Statthalter und der Oberstlandmarschall äußerten ihr Bedauern über den **Austritt der deutschen Abgeordneten**. Sie drückten die Hoffnung aus, daß bald ruhige Verhältnisse eintreten würden, welche die Vertreter beider Volksstämme in nicht allzuferner Zeit wieder im Landtage zu ersprießlichem gemeinsamen Zusammenwirken führen würde. Der Oberstlandmarschall betonte, er hoffe, daß unter den Deutschen allmählich die Erkenntniß Platz greifen werde, daß der Landtag allein der Ort sei, wo eine Ordnung der nationalen Schwierigkeiten ermöglicht werden könne.

Madrid, 3. März. Im **Ministerrathe** wurde gestern über die **Getreidetheuerung** berathen; es wurde beschlossen, den Eingangszoll für Getreide auf 6 Pesetas für das Hectoliter herabzusetzen, so lange der Preis höher als 12,50 Pesetas für das Hectoliter ist.

Athen, 3. März. Eine officiöse Mittheilung der Regierung besagt, daß Frankreich, England und Rußland die von ihnen zu leistende Garantie auf 5 Millionen Pfund Sterling der **neuen Anleihe**, deren Zinsfuß 3¼ Proc. sein werde, ausdehnen.

Bukarest, 3. März. Die **Deputirtenkammer** hat einstimmig mit allen Stimmen den Gesetzentwurf über die **Convertirung** von 446 Mill. der **öffentlichen Schuld** angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. März.

Die Trennung der Geschäftsräume für Butter und Margarine.

Die ministerielle „Berliner Corresp." veröffentlicht jetzt endlich die schon lange erwarteten Bestimmungen, welche den Polizeibehörden für die Ueberwachung darüber, daß die Geschäftsräume für Butter und Margarine etc. ordnungsmäßig getrennt sind, als Richtschnur dienen sollen. Die Bestimmungen, welche am 1. April d. Js. in Kraft treten, sind folgende:

Die Verkaufsstätten für Butter oder Butterschmalz einerseits und für Margarine oder Kunstspeisefett andererseits müssen, falls diese Waaren nebeneinander in einem Geschäftsbetriebe feilgehalten werden, derart getrennt sein, daß ein unauffälliges Hinüber- und Herüberschaffen der Waare während des Geschäftsbetriebes verhindert und insbesondere die Möglichkeit, an Stelle von Butter oder Butterschmalz unbemerkt Margarine oder Kunstspeisefett dem kaufenden Publikum zu verabreichen, thunlichst ausgeschlossen wird. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise diesen Anforderungen entsprochen wird, kann nur unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse jedes Einzelfalles und namentlich der Beschaffenheit der dabei in Betracht kommenden Räume erfolgen. Doch werden im allgemeinen folgende Grundsätze zur Richtschnur dienen können:

1. Es ist **nicht erforderlich**, daß die Räume je einen **besonderen Zugang** für das Publikum besitzen. Es ist vielmehr zulässig, daß ein gemeinschaftlicher Eingang für die verschiedenen Räume besteht.

2. Wenn auch die **Scheidewände** nicht aus feuerfestem Material hergestellt zu sein brauchen, so müssen sie immerhin einen **so dichten Abschluß** bilden, daß jeder unmittelbare Zusammenhang der Räume, soweit er nicht durch Durchgangsöffnungen hergestellt ist, ausgeschlossen wird. Als ausreichend sind beispielsweise zu betrachten abschließende Wände aus Brettern, Glas-, Cement- oder Gipsplatten. Dagegen können Lattenverschläge, Vorhänge, weitmaschige Gitterwände, verstellbare Abschlußvorrichtungen nicht als genügend betrachtet werden. Bei offenen Verkaufsständen auf Märkten können jedoch auch Einrichtungen der letzteren Art geduldet werden. Die Scheidewände müssen in der Regel **vom Fußboden bis zur Decke** reichen und **den Raum auch in seiner ganzen Breite oder Tiefe abschließen.**

3. Die Verbindung zwischen den abgetrennten Räumen darf mittels einer oder mehrerer Durchgangsöffnungen hergestellt sein. Derartige Oeffnungen sind in der Regel mit Thürverschluß zu versehen.

Die vorstehenden Grundsätze finden sinngemäße Anwendung auf die Räume zur Aufbewahrung und Verpackung der bezeichneten Waaren.

Nach den gleichen Gesichtspunkten ist die Trennung der Geschäftsräume für Käse und Margarinekäse zu beurtheilen.

Diese Bestimmungen gehen also recht weit; sie verlangen „dichten Abschluß", „vom Fußboden bis zur Decke" reichend, den ganzen Raum in Breite und Tiefe abschließend. Sie bringen mithin tiefe Eingriffe in die Ladeneinrichtungen der Butter- und Margarinehändler mit sich und werden vielfach gar nicht durchzuführen sein. Man denke sich einmal einen der kleinen Läden, die ohnehin oft nur ein paar Quadratmeter Flächenraum haben, und diesen nun noch getheilt! Es wird, wie die Gegner dieser rigorosen Bestimmung vorausgesagt haben, vielen solcher Ladeninhaber nichts übrig bleiben, als angesichts der Unmöglichkeit, ihre Ladenräume zu theilen oder zwei Ladenräume statt wie bisher einen zu miethen, auf den Verkauf des einen oder des anderen, der Margarine oder auch der Butter, zu verzichten. Und welch eine Härte liegt ferner darin, daß man den Erlaß dieser Bestimmungen so lange verzögert hat, so daß sie nun über Hals und Kopf im Laufe von wenig Wochen durchgeführt werden müssen! Die Herren am grünen Tisch scheinen wirklich zu glauben, solch eine Scheidewand durch einen Laden lasse sich so leicht ziehen, wie eine Linie durch eine Actenseite. Diese Rücksichtslosigkeit, die betreffenden Kaufleute so lange warten zu lassen und nun zu den Neuarrangements in ihren Läden auf einen Ruck zu zwingen, wird die ohnehin schon nicht geringe Verbitterung über dieses Meisterstück agrarischer Gesetzgebungskunst, über diesen tiefen Eingriff in das Erwerbsleben, über die unabsehbaren Belästigungen und für viele Existenzen vielleicht vernichtenden Betriebsbeschränkungen, die das neue Margarinegesetz besonders durch den Raumtrennungsparagraphen mit sich bringt, nur noch mehr steigern!

Geeinigte Liberale.

In Frankfurt a. M. ist zur Durchführung gelangt, was überall angestrebt werden sollte und bei gutem Willen und richtiger Einsicht auch wohl überall durchgeführt werden könnte. Die drei liberalen Gruppen der süddeutschen Volkspartei, der freisinnigen Volkspartei und der Nationalliberalen haben sich (wie schon kurz gemeldet) auf die Candidatur des in der Mitte dieser drei Gruppen stehenden Freisinnigen Flinsch geeinigt und dabei folgendes Programm zu Grunde gelegt:

Wir verlangen von unserem Reichstags-Abgeordneten, daß er eintrete:

für die Aufrechterhaltung und Mehrung der Volksrechte, für volle Vereins-, Versammlungs- und Preßfreiheit;

für die Herbeiführung unbeschränkter Coalitionsfreiheit; für die unbedingte Verwerfung jeder Ausnahme- und Klassen-Gesetzgebung;

für unverbrüchliches Festhalten am allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrecht und für die Sicherung der Wahlfreiheit durch geeignete Vorkehrungen nach dem Muster von Württemberg und Baden;

für Diäten und für die Abkürzung der Legislaturperioden;

für verstärkte Mitwirkung des Volkes bei der Rechtsprechung, Schwurgerichte für politische und Preßvergehen, Entschädigung für unschuldig erlittene Freiheitsentziehung;

für die volle Freiheit der Wissenschaft, des Unterrichtes, gegen jede Benachtheiligung oder Zurücksetzung wegen des Religionsbekenntnisses;

für die Hebung des Volkswohlstandes, für den Schutz der wirthschaftlich Schwachen unter Mitwirkung des Staates und der communalen Organisationen, überall da, wo die in erster Linie zu erstrebende Selbsthilfe versagt.

Unter diesem Gesichtspunkte:

für die Förderung des Genossenschaftswesens, der Handwerker-Vereinigungen, Berufsvereine und Gewerkschaften, der Landwirthschaft, insbesondere durch Nutzbarmachung der technischen Fortschritte;

für die Vermehrung des kleinbäuerlichen Grundbesitzes durch innere Colonisation (Auftheilung der Latifundien);

für die energische Bekämpfung des Agrarierthums, für die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik, für die Revision der Börsengesetzgebung unter Aufhebung der verkehrshemmenden Bestimmungen derselben;

für die energische Fortführung der Socialreform, Erweiterung der Arbeiterversicherung durch Einführung der Wittwen- und Waisenversicherung und der Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit; Abschaffung der Gesindeordnung;

für die Verbilligung des Verkehrs, Mitwirkung der Volksvertretung bei Festsetzung der Tarife; Ausbau des Wasserstraßennetzes;

für internationale Schiedsgerichte.]

In diesem Programm steht nichts, was trennt, sondern nur das, worin der Liberalismus einig ist. Und das ist weit, weit mehr, als das Trennende, das ist übergenug, um ein festes Zusammenschließen, eine einheitliche Action aller Liberalen auch anderwärts zu ermöglichen. Immer näher rücken die Wahlen heran und immer nothwendiger wird es für die Liberalen angesichts der rührigen Feinde ringsum, die Mahnung zu beherzigen: Seid einig, einig, einig! Daß das geht und gut geht, das zeigt der Frankfurter Fall. Möge dieses Beispiel die gebührende Nachachtung finden! Mögen überall die trennenden kleinen Differenzen zurücktreten vor den gemeinsamen großen Zielen und Idealen! Dann, aber auch nur dann kann der Liberalismus getrosten Muthes und mit Siegesgewißheit in den Wahlkampf ziehen!

Baiern und die Militärstrafprozeßreform.

Die Aussprache, die in der Militärstrafprozeßcommission über die baierischen, auf ein Reservatrecht gestützten Ansprüche auf einen besonderen obersten Gerichtshof stattgefunden, hat ein positives Ergebniß noch nicht gezeitigt. Nur soviel steht bisher fest, daß die Commission nicht in der Lage war, sich die Tendenzen des Antrages Gröber, der die baierischen Wünsche zum Ausdruck brachte, zu eigen zu machen. Die Reichstagscommission hat weise gehandelt, daß sie lediglich dem Wunsche zu einer Verständigung zwischen den Nächstbetheiligten Ausdruck gegeben hat. Und es ist in der That dringend wünschenswerth, daß die lange Jahre vom Reichstage gewünschte Reform zu Stande kommt, ohne daß dabei durch die auf dem Boden der Verfassung neu geschaffene Reichseinheit hindurch mühsam unterdrückte, landsmannschaftliche Verstimmungen schimmern. Es ist sicher, werden die Fäden des Entgegenkommens, die beide Reden, sowohl des preußischen Kriegsministers, wie des baierischen Gesandten durchzogen, aufgenommen, und ist Preußen bemüht, durch weitgehendes Entgegenkommen in der Form der baierischen Regierung zu erleichtern, in der Sache entgegenkommend den Weg des Ausgleichs zu beschreiten, dann ist der Ausgleich da, der eine politische Nothwendigkeit ist.

Von verschiedenen Seiten wird principiell die Erledigung solcher Meinungsverschiedenheiten behandelt. Es wird in dieser Beziehung Artikel 76 der Verfassung angezogen. Der Artikel lautet:

„Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den competenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Theils von dem Bundesrathe erledigt."

Die Ansicht von Staatsrechtslehrern, wie Georg Meyer, Laband, Thudichum, Zorn u. a., geht überwiegend dahin, daß aus der Natur des Bundesstaates selbst sich ergiebt, sobald er von einem Bundesmitglied angerufen wird, Streitigkeiten wie die vorliegende zu entscheiden. Sobald ein Bundesmitglied ihn anruft, ist das andere verfassungsmäßig verpflichtet zu folgen. Und Zorn sagt weiter in seinem Commentar zur Verfassung: Auch ohne Anrufen werde mangels friedlicher Einigung das Reich durch sein oberstes Organ zur Erledigung von Streitigkeiten eintreten müssen.

Bisher sind die Verhandlungen zwischen Preußen und Baiern außerhalb des Bundesraths unmittelbar gegangen, und auch die Aussichten, auf diesem Wege zu einer Einigung zu gelangen, sind nicht verschlossen.

Die Deckung der Marineausgaben.

Im Gegensatz zu dem sensationellen Verlauf der Generaldiscussion über das Flottengesetz in der Sonnabendsitzung hat die Specialdiscussion einen außerordentlich schleppenden Verlauf genommen, worüber man sich allerdings um so weniger wundern kann, als es sich um eine, wenigstens für die Gesetzgebung ganz neue Materie handelt. Welchen Verlauf die Verhandlung über die Deckungsfrage, die man recht eigentlich als Zukunftsmusik bezeichnen kann, nehmen wird, ist noch nicht abzusehen. Als 1887 die Freisinnigen ihre Zustimmung zu dem Militärgesetz von der Deckung der Kosten durch eine Reichseinkommensteuer abhängig machen wollten, hielt das Centrum diesen Weg für nicht gangbar. Jetzt soll durch Gesetz die Erhebung von Zuschlägen zu den einzelstaatlichen Einkommensteuern geregelt werden, aber nur für den Fall, daß einmal die laufenden Mittel nicht zur Deckung der Marineausgaben ausreichen sollten. Die Nothwendigkeit einer solchen Bestimmung wird die Regierung um so weniger anerkennen, als sie ja gerade behauptet, daß dieser Fall nicht eintreten werde. Dagegen ist unschwer vorauszusehen, daß die Gegner des Gesetzes sich bemühen werden, den Absichten des Centrums in dieser Beziehung zum Siege zu verhelfen. Zudem wird ja seitens der freisinnigen Volkspartei noch ein besonderer Antrag betreffend die Deckung der etwaigen Mehrausgaben durch eine Reichsvermögensteuer eingebracht, die von Vermögen von 100 000 Mk. an mit ½ pro Mille erhoben werden soll. Wenn das Flottengesetz darauf warten sollte, würde es in dieser Session wohl nicht mehr zu Stande kommen.

*

Zur Ergänzung unseres telegraphischen Berichtes in der heutigen Morgennummer über die gestrige Sitzung der Budgetcommission sei noch mitgetheilt, daß für den § 1 des Lieber'schen Antrages 21 Mitglieder, also sämmtliche Vertreter des Centrums, der Conservativen, der Nationalliberalen, Abg. Frese (freis. Volksp.) und Werner (Antis.) stimmten. Mit Nein stimmten der Pole von Jazdzewski und die Abg. Richter und Müller-Sagan (freis. Volksp.), Abg. Galler (südd. Volksp.) und die drei Socialdemokraten.

Beamtenpetitionen.

Die Aeußerungen des Herrn Vicepräsidenten des Staatsministeriums, so schreiben die „Berl. Pol. N.", zu dem Etat der indirecten Steuern beweisen aufs neue, daß die Staatsregierung trotz der Durchführung der allgemeinen Gehaltserhöhung etwa vorhandene Härten und Ungleichheiten in den Beamtengehältern auszugleichen und die in dieser Hinsicht hervortretenden Wünsche in der wohlwollendsten Weise zu prüfen bereit ist. Namentlich dann, wenn es sich um Beamte handelt, deren Dienst, wie der der Steuer- und Grenzaufseher, besonders schwer und verantwortlich ist. Die weiteren Bemerkungen der „Berl. Pol. N." über die nothwendige Zurückhaltung der Beamten bezüglich der Petitionen an das Parlament sind ziemlich überflüssig. Wenn Massen von Petitionen eingehen, wie z. B. bei den Eisenbahnbeamten, so wird es sich nur darum handeln, sind sie berechtigt oder nicht? Nur von dem Gesichtspunkte aus sind sie von der Volksvertretung zu prüfen.

Bemerkenswerth ist, so schreiben die „B. Pol. N." weiter, daß das Abgeordnetenhaus in letzter Zeit einer strengeren Praxis in Bezug auf die Anwendung des Artikels 32 der Verfassung huldigt. Mit Rücksicht auf die dort enthaltene Bestimmung, nach welcher Petitionen unter einem Gesammtnamen nur von Behörden und Corporationen eingebracht werden dürfen, werden Massen-Petitionen, welche von Vereinen u. s. w. unter einem Gesammtnamen eingereicht werden, jetzt als zur Berathung nicht geeignet erachtet werden.

Enquete über den Kleinhandel.

Der Handelsminister hat dem Centralausschuß kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine in Berlin auf den Antrag betr. die Veranstaltung einer staatlichen Enquete über die Lage des Kleinhandels geantwortet, daß er es für geboten erachte, zunächst den Rahmen einer etwa zu veranstaltenden Enquete genau abzustecken, und zwar in dreifacher Richtung: 1) welche einzelnen Punkte den Gegenstand der Erhebung bilden, 2) auf welche Berufszweige sie sich erstrecken und 3) in welchem Umfange die Angehörigen dieser Berufszweige vernommen werden sollen. Der Minister stellt anheim, ihm einen speciellen Plan für die Enquete nach den oben bezeichneten Richtungen vorzulegen. — Der Centralausschuß hat bereits eine Vorbereitungs-Commission gewählt, welche in diesem Sinne die Grundsätze für die Enquete feststellen und dem Plenum Vorschläge unterbreiten soll.

Aus Athen

liegen heute Meldungen von Belang nicht vor. Der Athener Correspondent der „Times" hat den Wagen, in welchem sich der König beim Attentat befand, untersucht. Die rechte Laterne war von einer Kugel getroffen dicht unter dem Glas, welches unversehrt blieb. Der Schuß würde den König ohne die Laterne sicher getroffen haben. Ein weiterer Schuß traf den Wagentritt, prallte aber aufwärts ab in das Bein des Dieners. Das Geschirr wurde an vier Stellen durchschossen, sowie ein Zügel durchschnitten. Ein Pferd hat fünf sehr leichte Abschürfungen auf dem Rücken davongetragen, das andere eine einzige, kaum bemerkbare. Die „Times" meldet ferner aus Konstantinopel, der Sultan sei so erregt über das Attentat, daß ein Wechsel der türkischen Politik gegenüber Griechenland erwartet werde.

Gestern empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem gesammten Hofe, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps, welche erschienen waren, um die Glückwünsche ihrer Souveräne und Cabinete, sowie ihre eigenen anläßlich der glücklichen Errettung des Königs darzubringen. Der Doyen des diplomatischen Corps Onu gab der Entrüstung des diplomatischen Corps über das scheußliche Verbrechen, sowie der Freude über die glückliche Errettung des Königs und der Prinzessin Marie Ausdruck. Der König dankte bewegt und hob hervor, das Vorkommniß stehe vereinzelt da; bei den großartigen und loyalen Kundgebungen habe er sein Volk kennen gelernt.

Auf telegraphischem Wege wird uns noch gemeldet:

Athen, 3. März. (Tel.) Die **Gewerke Athens** haben gestern eine großartige Kundgebung vor dem königlichen Schlosse veranstaltet.

Auf Kreta

geht es, während die Mächte über eine geeignete Persönlichkeit für den Gouverneurposten unterhandeln, immer noch wild genug zu. Es kommt fast alle Tage zu Zusammenstößen mit den Aufständischen. Gestern gaben sie Gewehrschüsse auf ein türkisches Kaik ab, welches sich auf der Fahrt von Spinalonga nach Candia befand. Ein anderes Kaik mit vier türkischen Artilleristen und zwei Matrosen, welches dieselbe Reise machte, ist verschwunden. Oberst Chermside hat ein Boot abgesandt, um Nachforschungen nach dem Kaik anzustellen, es ist indessen nichts entdeckt worden. Man glaubt, daß das Kaik von kretischen Kaiks genommen worden ist.

Deutschland.

* **Berlin, 2. März.** Der **Petitions-Commission des Reichstages** lag das Gesuch der Gemeinde Schöneberg bei Berlin vor, in dem um Gewährung von Reichsmitteln zur Errichtung eines **Denkmal für Kaiser Friedrich** gebeten wird. Staatssecretär Graf Posadowsky theilte mit, daß dieselbe Frage schon in der vorigen Tagung im preußischen Landtag angeregt sei, weil im preußischen Etat Mittel zur weiteren Freilegung der Museumsinsel nachgesucht würden, auf der auch der Platz zur Errichtung eines solchen Denkmals vorgesehen sei. Gleichzeitig erinnerte Graf Posadowsky daran, daß der Kaiser sich aus Anlaß eines ähnlichen Antrages der Stadt Berlin ausdrücklich vorbehalten habe, ein entsprechendes Denkmal selbst zu errichten. Der Kaiser werde sich jedenfalls die Bestimmung über die Ausführung des Denkmals und seinen Platz vorbehalten und hierbei die Wünsche der Kaiserin-Wittwe berücksichtigen wollen. In Erwägung dieser Sachlage entschloß sich die Petitions-Commission zu der (telegraphisch in der heutigen Morgennummer mitgetheilten) Resolution, dem Reichstage vorzuschlagen, die Kosten eines Kaiser Friedrich-Denkmals dem Kaiser aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen.

* **[Das Befinden der Kaiserin]** legt der hohen Frau für die nächste Zeit Schonung auf. Besuche werden zur Zeit nicht empfangen. Die Kaiserin leidet, wie schon gemeldet, an einer leichten Erkältung, die in einigen Tagen behoben sein dürfte. Von dem Aufenthalt im Süden, welcher projectirt war, ist dem Vernehmen nach überhaupt Abstand genommen; neue Reisedispositionen sind jedoch zur Zeit noch nicht getroffen.

* **[Die Besserung in dem Befinden des Ministers Thielen]** hält (wie schon kurz gemeldet) an. Der Minister hat das Bett verlassen können und wird voraussichtlich in der Lage sein, schon Anfang nächster Woche an der Berathung seines Etats Theil zu nehmen. Inzwischen liegt es jedoch im Plane, zur Vermeidung von Zeitverlust mit den Berathungen des Cultusetats bereits am Sonnabend dieser Woche anzufangen und diese zunächst zum Abschluß zu bringen, so daß sich voraussichtlich die Verhandlungen über den Etat der Eisenbahnverwaltung bis zum Schluß der nächsten oder zum Anfang der nächstfolgenden Woche hinausschieben dürften.

* **[Anstellung von Postassistenten.]** Diejenigen Postassistenten aus der Klasse der Civilämter, welche bis einschließlich 14. März 1894 die Postassistentenprüfung bestanden haben oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt ist, sollen zum 1. April d. J. als Post- oder Telegraphen-Assistenten etatsmäßig angestellt werden. Hiernach werden am bevorstehenden 1. April gegen 1300 Postassistenten die etatsmäßige Anstellung erhalten.

* **[Ausnahmetarif für Eis.]** In Folge der außergewöhnlich milden Witterung dieses Winters ist die Eisgewinnung vielfach hinter dem Bedarf erheblich zurückgeblieben, und es wird daher Eis in größeren Mengen aus weiterer Ferne auch auf der Eisenbahn bezogen werden müssen. Bei der großen wirthschaftlichen Bedeutung einer ausgiebigen Versorgung mit Eis hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, wie die „Berl. Corr." mittheilt, zur Erleichterung dieses Bezuges genehmigt, daß für Eis in vollen Wagenladungen bis zum 1. Juni d. J. ein allgemeiner Ausnahmetarif für den ganzen Staatsbahnbereich zu den gleichen Sätzen eingeführt wird, wie sie nach dem Ausnahmetarif für Wegbaumaterialien berechnet werden. Diese Maßnahme ist auch im Verkehr mit anderen Bahnen durchzuführen, die sich diesem Vorgehen anschließen. Anderenfalls sind directe Tarife mit solchen Bahnen nur nach Maßgabe des Bedürfnisses und auf Grund der Umkartirungssätze herzustellen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. März. Nach dem heute früh ausgegebenen Bulletin über das **Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie** war eine weitere Ausbreitung der Entzündung nicht zu constatiren. Der Kräftezustand ist befriedigend. (W. T.)

Nach einer Privatmeldung aus Wien, die uns heute unser Berliner □-Correspondent übermittelt, hat sich das Befinden der Prinzessin sehr verschlimmert.

Frankreich.

Paris, 2. März. In der Senatsgruppe der „Union Républicaine" hielt Senator **Guyot**, der den Vorsitz übernahm, eine **Rede** über die Nothwendigkeit, die Republik gegen die Clericalen und Boulangisten zu vertheidigen. Guyot führte aus, der Zola-Prozeß habe es zu Wege gebracht, daß sich die Partei finde und zusammenschließe. Man habe „Tod den Juden" geschrien, morgen werde man „Tod den Protestanten" rufen. Der Clericalismus habe die schimpflichen Leidenschaften, welche man schon geschwunden wähnte, wieder geweckt. (W. T.)

Italien.

Rom, 2. März. Der **Papst**, der heute sein Geburtsfest und den Vorabend des Jahrestages seiner Krönung feierte, empfing im Thronsaal feierlich die Cardinäle, Bischöfe, Prälaten und andere Persönlichkeiten, deren Glückwünsche durch den Cardinaldechanten ausgesprochen wurden. Die Gesundheit des Papstes war ausgezeichnet, seine Stimme kräftig. Nach der Ansprache gestattete der Papst, daß die Anwesenden an seinem Throne vorübergingen.

Es waren 240 Pilger, die meisten aus der Schweiz, ein Theil aus Deutschland, in Rom eingetroffen, um den Papst zu beglückwünschen. Der Papst wird den Pilgern am 6. d. Mts. eine Sonder-Audienz gewähren. (W. T.)

Spanien.

Havanna, 2. März. Das Panzerschiff „Vizcaya" ist hier angekommen. Eine große Menschenmenge auf den Quais veranstaltete aus diesem Anlaß eine Kundgebung. — Bei Holguin und an anderen Orten kam es zu **Zusammenstößen mit den Aufständischen.** Auf beiden Seiten wurden mehrere Mann getödtet. (W. T.)

Coloniales.

* **[Oberst Liebert]**, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, beabsichtigte nach dem „Dtsch. Col.-Bl." am 18. Januar eine größere Reise durch Nguru, Usoga, alsdann den Pangani aufwärts zum Kilimandscharo anzutreten und auf dem Rückweg noch Westusambara zu besichtigen. Ende März gedenkt der Gouverneur wieder an der Küste zu sein. Es begleiten ihn Referendar Zache und Dr. Maurer, letzterer für kartographische, klimatologische und Grenzbestimmungen.

Von der Marine.

* Das Torpedoboot „S 3" traf am 28. Februar mit der Leiche des in Stralsund ertrunkenen Torpedo-Matrosen Diedrich in Kiel ein.

Am 4. März.: SA 6.30. SU 5.25. **Danzig, 3. März.** M.A. bei Tage. M.U. 4.35.

Wetteraussichten für Freitag, 4. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur, meist heiter. Starke Winde.

Sonnabend, 5. März: Wolkig, ziemlich kalt, strichweise Niederschläge.

Sonntag, 6. März: Wolkig mit Sonnenschein, Niederschläge, feuchtkalt, windig.

Montag, 7. März: Halbheiter, nahe Null, windig. Strichweise Niederschläge.

Dienstag, 8. März: Veränderlich, feuchtkalt, lebhafter Wind.

* **[Förderung der Reit- und Fahrkunst.]** Zur Zeit mangelt es in Danzig an einer geeigneten Anstalt, in welcher dem edlen Reit- und Fahrsport gehuldigt werden kann. Herrn Hauptmann a. D. Schmidt, der sich hier schon seiner Zeit als trefflicher Leiter des Tattersalls bewährt hat, ist es nun gelungen, vorzügliche Stallungen und einen geeigneten Bauplatz in bester Lage unter äußerst günstigen Bedingungen auf eine lange Reihe von Jahren miethweise zu erwerben. Zur Herstellung einer bedeckten Reitbahn nebst Zubehör ist aber noch die Aufbringung eines Kapitals von 25 000 Mk. erforderlich. Es wird zu diesem Zwecke nun die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung beabsichtigt. Das von dieser Gesellschaft zu errichtende Gebäude soll einem Unternehmer zur Benutzung vermiethet, aus dem Miethspreise soll eine Verzinsung und möglichste Tilgung des Anlagekapitals herbeigeführt werden. Dieses Project wird in einer Versammlung am 7. März Abends im oberen Saale der Concordia näher dargelegt und erörtert werden. Die Herren Rechtsanwalt Syring, Hauptmann a. D. Schmidt, Martin Levinsohn, Buchdruckereibesitzer Julius Sauer, Szumann und der Director der Schichau'schen Werft, Topp, erlassen zur Theilnahme an dieser Versammlung eine Einladung.

* **[Von der Weichsel.]** Nach telegraphischer Meldung aus Warschau beträgt heute der Wasserstand dort 2,36 (gestern 2,26) Meter.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Generalversammlung wurde zunächst über die Aufnahme von Hypothekenschulden berathen. Auf dem Grundstücke des Vereins hat die Postunterstützungskasse eine erste Hypothek stehen und es sind nunmehr mit der Verwaltung der Kasse Unterhandlungen angeknüpft, um diese Hypothek um 22 000 oder 28 000 Mk. zu erhöhen. Ferner soll eine Grundschuld in Antheilscheinen von je 300 Mk. im Betrage von 33- oder 39 000 Mk. aufgenommen werden und es ist die Unterbringung der Scheine bereits gesichert. Diese Gelder, welche insgesammt den Betrag von 61 000 Mk. umfassen, sollen dazu verwendet werden, um eine Hypothek von 9000 Mk. zurückzuzahlen, die Kosten des Erweiterungsbaues zu decken und eine Centralheizung neu anzulegen. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen des Vorstandes zu. Es wurde dann Decharge ertheilt und beschlossen, die nächste Generalversammlung, in welcher die Wahl des Vorstandes vorgenommen werden soll, am 15. März abzuhalten. Die Vorbereitung der Vorstandswahlen wurde einer Commission übertragen, zu welcher der Vorstand vier und die Generalversammlung fünf Herren designirt hat.

* **[Vorträge über Armenien.]** Herr Pastor Hans Fischer, der das armenische Nothstandsgebiet an der Grenze von Persien und der Türkei bereist und, nachdem er das Hilfswerk für die armenischen und syrischen Flüchtlinge aus der Türkei in mehreren Stationen organisirt hat, vor kurzem zurückgekehrt ist, wird in der Zeit vom 13. bis 23. März in einer größeren Zahl von Städten Westpreußens Vorträge über das armenische Hilfswerk und die deutsche Mission im Orient halten. Die Versammlungen finden statt am 13. März in Danzig, am 14. in Pr. Stargard, am 15. in Elbing, am 16. in Marienwerder, am 17. in Marienburg, am 18. in Graudenz, am 20. in Thorn, am 21. in Vandsburg, am 22. in Konitz, am 23. März in Flatow.

* **[Krieger-Verein.]** Im Josephshause fand gestern eine Generalversammlung statt, in der fünf neue Mitglieder aufgenommen wurden. Das Programm für die am 17. April stattfindende Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins wurde alsdann festgestellt. Nach gemeinschaftlichem Kirchgang und Parade-Aufzug soll Abends im Schützenhause Theatervorstellung und dann Ball stattfinden. Das Vereinsmitglied Herr Stetzke hielt dann einen Vortrag über die Verluste und Erfolge der deutschen Armee im Kriege 1870/71, worauf Herr Major Engel die Flottenfrage besprach.

* **[Ortskrankenkasse.]** In der gestern im Bildungsvereinshause abgehaltenen Generalversammlung wurden zur Vornahme von Vorstandswahlen 95 Personen aus dem Stande der Arbeitnehmer, 171 Personen aus den im Handelsbetriebe beschäftigten wahlberechtigten Kassenmitgliedern und 20 Personen aus den in Notariaten u. s. w. beschäftigten Kassenmitgliedern gewählt.

* **[Untersuchung der landwirthschaftlichen Baumschulen auf die San-José-Schildlaus.]** Nach einer Verfügung des Landwirthschaftsministers müssen sämmtliche Handelsbaumschulen, in erster Linie diejenigen, welche in den letzten fünf Jahren Gewächse aus Amerika eingeführt haben, auf das Vorhandensein der San-José-Schildlaus untersucht werden. Die Landwirthschaftskammer fordert die Baumschulenbesitzer auf, irgendwie verdächtige Krankheitserscheinungen sofort anzuzeigen, damit die nöthigen Maßnahmen möglichst schnell ergriffen werden können. Mit den Untersuchungen für die westpreußischen Handelsbaumschulen ist Herr Obstbaulehrer Evers betraut worden.

* **[Wochennachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 20. Februar bis zum 26. Februar 1898.]** Lebendgeboren 40 männliche, 55 weibliche, insgesammt 95 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 2 weibliche, insgesammt 4 Kinder. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 32 männliche, 29 weibliche, insgesammt 61 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 9 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 2, acute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 6, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4, Lungenschwindsucht 9, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 37. Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2.

[Polizeibericht für den 3. März.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 10 Obdachlose. — Gefunden: 1 kleiner schwarzer Pelzkragen, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; am 24. Januar cr. 45 Pf., abzuholen von dem Schutzmann Herrn Duchstein, 7. Polizei-Revier. — Verloren: 1 Couvert mit 15 Mk., 1 Portemonnaie mit Pfandschein, ausgefertigt für Orsig, 1 Portemonnaie mit 21 Mk. und zwei Schlüsseln, 1 Portemonnaie mit ca. 20 Mk., abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die Marinevorlage in der Commission.

Berlin, 3. März. Die Budgetcommission des Reichstages setzte heute die Berathungen über das Flottengesetz fort. Die Verhandlungen verliefen zunächst ziemlich glatt. Nach unerheblichen Debatten wurden die §§ 3, 4, 5, 6 und 7 nach den Anträgen Liebers mit großer Majorität angenommen.

Dann wurde zur Berathung von § 9 (Beschaffung der Deckungskosten, cf. Telegramm in der heutigen Morgennummer) geschritten. Es liegen mehrere Abänderungsanträge dazu vor, u. a. einer vom Abg. Müller-Fulda, welcher den Reichskanzler ersucht, bis zu der zweiten Lesung der Vorlage in der Commission im Reichstage ein Gesetz vorzulegen, welches die für die Deckung der Flottenvorlage entstehenden Mehrkosten so regelt, daß solche entweder durch Heranziehung der Interessenten und zwar an der Ausfuhr und Einfuhr, an Handel und Schiffahrt und der Deutschen im Auslande, oder durch Besteuerung der über 300 000 Mk. hinausgehenden Vermögen der Reichsangehörigen gedeckt werden.

Nach einer späteren Meldung nahm die Commission den § 3 der Vorlage mit großer Mehrheit nach dem Vorschlage der Referenten an. Hiernach unterliegt die Bereitstellung der Mittel für die Indienststellung der heimischen Schlachtflotte der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat mit der Maßnahme, daß in den Dienst gestellt werden können: a) Zur Bildung von activen Formationen: neun Linienschiffe, zwei große Kreuzer, sechs kleine Kreuzer. b) Als Stammschiffe von Reserve-Formationen: vier Linienschiffe, vier Küstenpanzerschiffe, zwei große Kreuzer, fünf kleine Kreuzer.

Standesamt vom 3. März.

Geburten: Friseur Maximilian Wirschkowski, S. — Wagenführer Leopold Repp, S. — Buchbindermeister Hans Braunschmidt, S. — Schneidermeister Ernst Abramowski, S. — Arbeiter Theodor Rczeppa, S. — Schlossergeselle Franz Schultz, S. — Kaufmann Gerson Rosendorf, S. — Militäranwärter Johann Kotzki, S. — Bäckergeselle Hermann Potreck, S. — Kgl. Schutzmann Karl Stramm, S. — Kutscher Friedrich Fürst, S. — Unehel.: 2 T.

Aufgebote: Restaurateur Ernst Rudolph Brettschneider zu Berlin und Jenny Helene Pauline Julianna Dünkel hier. — Tischlergeselle Hermann Leopold Jabs und Amalie Marie Cibulski. — Trompeter im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Paul Oscar Eduard Engel und Eva Martha Magdalena Rose. — Wiegemeister Georg Robert Adalbert Iwanow und Helene Franziska Husenbach, geb. Hirschberg. — Schmiedegeselle Eduard August Zech und Johanna Friedericke Emilie Fischer. — Schuhmachergeselle Karl Johann Reinhold Gottemeyer und Hedwig Melitta Grczenkowski. — Bäcker Albert Richard Emanuel Pohlmann zu Pelonken und Martha Rehfeldt. Sämmtliche hier. — Schmied Gustav Adolph Redlich zu Zigankenberg und Wilhelmine Caroline Siebert hier. — Arbeiter Wilhelm August Panknin zu Düsterbruch und Pauline Emilie Tischke zu Stretzin. — Schneider Franz Emil August Bahr und Ida Emilie Kaschke zu Schlochau. — Feuerwehrmann Otto Karl Julius Witt und Anna Charlotte Beiowsky, beide hier.

Todesfälle: T. d. Schiffszimmergesellen George Biester, 1 M. — S. d. Hilfsbremsers Johann Koch, 7 J. 2 M. — Unverehelichte Henriette Gabriel, 61 J. — S. d. Locomotivführers Charles Kristandt, 2 J. 8 M. — S. d. Schmiedegesellen Friedrich Schmude, 3 J. 2 M. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, den 3. März.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Activa.	Status vom 28. Febr. M	Status vom 23. Febr. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deut. ch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet . . .	963 116 000	983 574 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 402 000	22 927 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	12 647 000	11 564 000
4. Bestand an Wechsel . .	548 852 000	531 199 000
5. Bestand a. Lombard ford.	85 644 000	73 817 000
6. Bestand an Effecten . .	2 421 000	2 147 000
7. Bestand an sonst. Activen	65 794 000	67 447 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 021 855 000	989 962 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	494 106 000	518 112 000
12. Die sonstigen Passiva .	34 915 000	34 601 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Februar 2 028 692 400 M abgerechnet.

Berlin, 3. März.

		Crs.v.2.
Spiritusloco	43,40	43,80
—	—	—
—	—	—
Petroleum per 200 Pfd.	—	—
3½% Rchs.-A	103,90	103,90
3½% do.	103,90	103,90
3% do.	97,25	97,25
4% Consols	103,90	103,90
3½% do.	103,90	104,00
3% do.	98,20	98,10
3½% westpr Pfandbr. .	101,25	101,00
do. neue .	100,80	100,90
3% westpr. Pfandbr. .	92,90	93,20
3½% pm. Pfd.	101,30	101,20
Berl. Hd.-Gs.	172,40	172,10
Darmst. Bk.	158,10	158,25
Danz. Priv.-Bank . . .	140,70	104,25
Deutsche Bk.	207,60	207,90
Disc.-Com.	205,25	205,90
Dresd. Bank	165,60	165,60
Oest. Crd.-A. ultimo . .	229,50	230,10
5% ital. Rent.	94,60	94,60
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	59,30	59,30
4% öst. Gldr.	104,50	104,40
4% rm. Gold-Rente 1894	95,50	95,25
4% ung. Gdr.	104,00	103,90

		Crs.v.2.
1880 Russen	104,00	104,20
4% innere russ. Anl. 94	101,80	101,80
Türk. Adm.-Anleihe . .	97,00	97,00
5% Mexikan.	97,50	97,40
6% do.	99,80	99,80
5% Anat. Pr.	96,30	96,30
Ostpr. Südb.-Actien . . .	93,40	92,90
Franzos. ult.	145,50	145,25
Dortmund-Gronau-Act.	189,50	191,30
Marienburg-Mlawk. A.	84,90	84,90
do. S.-P.	—	120,90
D. Oelmühle St.-Act. . .	104,25	104,50
do. St.-Pr.	105,00	105,00
Harpener	176 50	176 00
Laurahütte	182,75	182,80
Allg. Elekt. G.	280,75	280,75
Darz. Pap.-F.	189,75	190,25
Gr. B. Pferdb.	474,60	474,25
Oestr. Noten	—	170,20
Russ. Noten Cassa . . .	—	216,75
London kurz	20,455	—
London lang	20,315	—
Warschau . .	—	216,45
Petersb. kurz	—	216,30
Petersb. lang	—	—

Norddeutsche Credit-Actien 123,00.
Tendenz: still. — Privatdiscont 2½.

Berlin, 3. März. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Mangels Anregung litt der heutige Börsenverkehr unter höchstgradiger Geschäftsunlust. Hütten- und Kohlenactien in Folge vorherrschender Realisirungs-Bestrebungen abgeschwächt. Banken bei äußerst geringen Umsätzen behauptet. Von Fonds nur türkische Loose lebhafter und auf Wiener und Pariser Course höher. Bahnen ungleichmäßig. Amerikaner auf Newyork schwach, Prinz Heinrich-Bahnen erholt. Uebriges ungefähr behauptet. Schiffahrtsactien gegen Schluß anziehend. Privatdiscont 2½.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 3. März. (Tel.) Die Depeschen aus Nordamerika ergeben deutlich, daß die dortige weitere Besserung auf die speculativ hochgehaltenen nahen Lieferungen von Weizen sich bezieht, daher ist auch heute hier keine günstige Rückwirkung bemerkbar, im Gegentheil muß bei kleinem Umsatz für Weizen wie für Roggen eine neue Preisverschlechterung von ¼ bis ½ Mk. festgestellt werden. Hafer ist still und kaum preishaltend. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 43,40 M, für 50er 63 M bez. Das Angebot war mäßig, der Lieferungshandel zeigt matte Haltung.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Donnerstag, den 3. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten **werden** außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 734—756 Gr. 184 bis 187 M.
inländisch bunt 713—745 Gr. 178—183 M.
inländisch roth 726—740 Gr. 187 M.
transito roth 761 Gr. 159 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—750 Gr. 131—133½ M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 626 Gr. 138 M.
transito große 656 Gr. 102 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 111 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 99 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132—134 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 190 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 42—54 M, roth 26—72 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,15 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. **Tendenz: ruhig.** Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,80 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 3. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Schneefall.** Temperatur + 4° R. — Wind: W.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 710 Gr. 171 M, hellbunt 713 Gr. 178 M, 737 Gr. 180 M, 729 Gr. u. 732 Gr. 181 M, 734 Gr., 740 Gr. u. 745 Gr. 183 M, weiß etwas krank 734 Gr. 184 M, weiß 750 Gr. 186 M, 756 Gr. 187 M, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. 159 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 131 M, 750 Gr., 132 M, 708, 720 und 726 Gr. 133 M, 732 Gr. 133½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 626 Gr. 138 M, russ. zum Transit große 656 Gr. 102 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 132 und 134 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 111 M per Tonne gehandelt — **Wicken** poln. zum Transit 99 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** inländ. blaue 78 M per Tonne geh. — **Leinsaat** russische fein 190 M per To. bez. — **Kleesaaten** weiß 25, 27, 45, roth 33, 33½, 35, 35½, 36, alt 10, 13 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** feine 4,15 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 62,25 M bez., nicht contingentirter loco 42,50 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 3. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: März, loco, nicht contingentirt 42,10 M Gd., März nicht contingentirt 41,80 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 41,80 M Gd., Mai nicht contingentirt 41,80 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 3. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	ONO	5	bedeckt	4
Aberdeen	760	NW	4	wolkig	2
Christiansund	755	OSO	2	heiter	1
Kopenhagen	745	NNO	2	Schnee	1
Stockholm	754	ONO	6	Schnee	—1
Haparanda	765	ONO	4	Schnee	—12
Petersburg	760	OSO	3	Schnee	—7
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	760	N	3	wolkig	2
Cherbourg	757	WNW	3	halb bed.	6
Helder	752	N	2	wolkig	5
Sylt	747	N	1	bedeckt	0
Hamburg	746	NO	2	Schnee	1
Swinemünde	746	WSW	4	Schnee	1
Neufahrwasser	748	S	3	wolkig	1
Memel	750	SO	3	bedeckt	—1
Paris	759	SSW	2	halb bed.	0
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	757	SW	4	Regen	2
Wiesbaden	754	W	2	halb bed.	3
München	757	SW	4	halb bed.	0
Chemnitz	753	S	5	halb bed.	2
Berlin	749	WSW	3	bedeckt	1
Wien	758	WSW	1	heiter	2
Breslau	753	S	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	763	WNW	3	wolkenlos	6
Nizza	756	W	2	heiter	8
Triest	757	ONO	5	bedeckt	5

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, das gestern am Skagerak lag, ist südostwärts nach der Odermündung fortgeschritten. Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung fast überall schwach. Bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland andauernd feucht und trübe; meist ist Regen oder Schnee gefallen. Veränderliche Witterung mit etwas sinkender Temperatur demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	749,1	+ 2,0	Süd, mäßig; bedeckt.
3	12	749,7	„ 3,4	S., frisch; leicht, bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an

Danzig, den 3. März 1898

Willy Asch und Frau Gertrud, geb. Broh.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an (3644

W. Hoffmann und Frau Clara, geb. Lemon.

Praust, den 2. März 1898.

Für die überaus herzlichen Beweise der Theilnahme bei dem unerwarteten Ableben meines innig geliebten, unvergeßlichen Mannes des prakt. Arztes

Dr. Alfred Tornier,

sage ich allen Betheiligten meinen tiefgefühlten Dank.

Anna Tornier, geb. Kruse.

Neuteich Wpr. 1. März 1898

Auctionen.

Auction

hier 4. Damm 11, I.

Sonnabend, den 5. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachten Gegenstände als: (3631

Mappe mit div. Vorlagen (Zeichnungen für Gemälde pp.) u. zwar eleganter Hausmöbel (Schroeders Musterbuch), Zimmereinrichtung, Licht- u. Schattenentwürfe für moderne Decorationen (von Raumann, Nürnberg) Architectonische Details u. Ornamente der kirchlichen Baukunst (von August Hartel u Dr. D. Joseph) pp.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Zeichnungen sind neu u. sauber erhalten.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, I.

Mobiliar-Auction

im Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse 16.

Freitag, den 4. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich 4 Zimmer herrschaftlicher Möbel versteigern, dabei: Plüschgarnitur nußb. Schränke, do. Vertikows, Waschtoilette u. Nachttische mit Marmor, Sophatische, Trumeauspiegel, Speisebuffet, elegantes Paneelsopha mit Tasch., Säulen- und andere Rohrlehnstühle, drei Pfeilerspiegel, 4 Bettgestelle mit Matratzen, Schlafsopha, Sopha u. Sophaspiegel, Plüschsopha u. 2 Plüschsessel, Sophatisch, Sophaspiegel, 6 Walzenstühle u. s. w.

Sämmtliche Möbel sind in gutem Zustande und eignen sich vortrefflich für bessere Aussteuer und Wohnungs-Einrichtung.

H. Schwartz,
Auctionator. (6540
Altstädtischer Graben Nr. 54.

Freiwillige Auction

auf dem Heumarkt, vor d. Hotel Stern.

Sonnabend, d. 5. März cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

2 Wagen

(1 zwölfpersonigen Kremser und 1 Jagdwagen)

im Auftrage öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Fredensborg", ca. 3./4. März.
SS. „Blonde", ca. 3./4. März.
SS. „Brunette", ca. 3. 5. März.
SS. „Annie", ca. 10. 12. März.
SS. „Oliva", ca. 10./13. März.

Nach Liverpool:

SS. „Georg Mahn", ca. 4./8. März.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (3635

SS. „Blonde" ca. 10./15. März.

Th. Rodenacker.

Nachruf!

Am 1. d. Mts. verstarb hierselbst am Herzschlage der Fuhrunternehmer Herr

Friedrich Wilh. Rabowski

im Alter von 72 Jahren.

Die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Section II, welcher der Verstorbene seit ihrem Bestehen angehörte, verliert in ihm ein treues, stets für das Wohl der Section bemühtes Mitglied; sie wird dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren.

Danzig, den 3. März 1898.

Der Vorstand
der Section II der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.
J. Marschall. (6537

Nachruf.

Am heutigen Tage verschied hierselbst nach langem schweren Leiden

Herr Justiz-Rath

August Rosenow,

der seit länger als 30 Jahren an dem hiesigen Gericht als Rechtsanwalt und Notar thätig gewesen ist.

Ausgezeichnet durch reiches Wissen und seltene Arbeitskraft hat derselbe stets mit unermüdlicher Hingabe und Gewissenhaftigkeit die Pflichten seines Amtes erfüllt, und dieses, sowie seine persönliche Liebenswürdigkeit im amtlichen und außeramtlichen Verkehr sichern ihm bei uns allen ein dauerndes ehrenvolles Andenken.

Stuhm, den 2. März 1898.

Die Richter, der Rechtsanwalt und die Beamten des Königl. Amtsgerichts.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 4. März, Abends 5 Uhr. (3626
Sonnabend, den 5. März, Morgens 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends 5 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

D. „Putzig"

nimmt am **Montag, den 7. März cr.,** seine regelmäßigen Fahrten wieder auf und zwar:

Montag 10 Uhr Vormittags von Danzig,
Donnerstag 7½ Uhr Morgens von Putzig.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

3603) **Emil Berenz.**

Nach Hela

fährt **Freitag, den 4. März, ein Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor 12 Uhr Vormittags, Hela 4 Uhr Nachmittags.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (3625

Schloß-Sicherungen

(D. Reichs-Patent)

zur Verhütung von Einbruchs-Diebstählen. **Mit Dietrichen oder sonstigen Instrumenten nicht zu öffnen.** Verschiedenheit der Schlüssel sehr vielfach. Jedes Schloß wird zum besten Kunstschloß.

Diese Sicherung kann in jedem gewöhnlichen Thürschloß, ohne Thür und Schloß zu beschädigen, mit 2 Schrauben befestigt, beim Wohnungswechsel wieder herausgenommen und zu einem andern Schloß verwendet werden. Dieselben werden eingesetzt und sind zu haben bei

C. A. Münzel,
3614) Schlossermeister, Frauengasse 8.

Mein diesjähriges

Preis-Verzeichniß

über

Gemüse- und Blumen-Sämereien, Pflanzen
sowie
hochstämm. Rosen

in bekannter Güte, steht Interessenten **gratis u. franco** zur Verfügung. (3344

Langfuhr, Hauptstraße 17. **Max Raymann.**

Staatsmedaille in Gold 1896.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu Mk. 1,60 das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Fertige

Kostüm-Röcke

in schwarz u. allen gangbaren Farben,
allen vorkommenden ***Weiten u. Längen!***

Meine ***fertigen Röcke*** *geben in Zusammenstellung mit* ***Blusen*** *aus meinem überaus reichhaltigen Lager sehr kleidsame u. äusserst praktische* ***Kostüme.***

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Von Mitte März an ***Langgasse 74,*** *jetzt Konfektionshaus* ***Giese & Katterfeldt.*** (351



Paul Ortmann, Handschuhmacher,
früher Portechaisengasse Nr. 8.



Berliner

Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.

3233 Gewinne, Werth

102,000 Mark

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das

General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig **Hermann Lau**, Langgasse.
Vertreter für Westpreußen **Carl Feller Jun.**, Jopengasse 13.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.

f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. **hoh. Rabatt!**

87 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000** Filialen in Deutschland!
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 130.

No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant in Danzig, Brodbänkengasse 10.

Ganz Danzig

spricht von meinen

Haiti-Cigarren,

8, 9, 10 und 12 ₰,
und von meiner berühmten

Cigarette „Winzig", 2 Pf.

Friedrich Haeser Nachf.,
3632) **Kohlenmarkt 2.**



Billards werden neu bezogen, kleiner gemacht, neue Gummibanden und neue Marmorplatten eingesetzt, **Tuche** in versch. Qual. sehr preisw. a. Lag., neue Billards compl. liefere sehr billig. Gleichz. bringe m. Lag. v. Bällen, Queues, Leder, Kreide, Kegelkugeln, Kegel in Erinnerung. **Felix Gepp,** Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämergasse. (6551

F. Oehley,

Polsterer und Decorateur,

Neugarten 35 c, part.,
Eingang Schützengang,
empfiehlt sein Lager selbstgefert.

Polstermöbel aller Arten

zu billigst. Preisen bei saubersten Ausführung. Anfertigung sämmtlicher Decorationen, Marquisen, Zelte, Sommerrouleaux, Umpolsterungen alter Möbel nach neuesten Mustern. Veränderungen von Gardinen, Portièren extra. Lieferung ganzer Aussteuern, Kosten-Anschläge, Zeichnungen, Stoffmuster franco.

Fette junge Puten,
„ „ **Gänse,**
„ „ **Poulets,**

lebende junge Hühner,

(Reichel)
Capaunen,
Suppen- u. Brathühner
empfiehlt (6307
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Prima Weichsel-Caviar,
Norweg. Delic.-Anchovis,
Ries.- u. Mittel-Neunaugen
empfiehlt (6550
Alexander Heilmann Nchf.
Scheibenrittergasse 9.

Soeben erhalten:
frische Hechte, Barse, Bressen, Plötze. (6547
Markthalle, Stand 159 und 160.
J. Hevelke, geb. Krefft.

Geldverkehr.

Suche 6000 M zur 2. Stelle, 5½ % Zinsen, Hälfte der Werthtaxe.

Offerten sub **B. 933** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugeldern

vermittelt (59

Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Milchkannengasse 32, II.

Zoppot. Villa, Schefflerstraße Nr. 2, steht zum Verkauf.

Groß. Gartenrestaurant
sofort zu verpachten. (3641
Offerten unter **B. 936** an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zeitungs-Makulatur
kauft jeden Posten (1960
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Stellen-Gesuche.

Suche hier oder auswärts Stellung als (6535

Wäsche-Directrice.

Gute Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Off. unter **B. 927** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Suche eine Lehrlingsstelle
bei einem Zahnarzt. (6534
Offerten unter **B. 928** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Geb ld. ält. Frl. bis April n. in Stell. sucht, a. g. Zeugn. gest., Eng. a. Gesellschaft., Stütze oder Pfleg. b. bescheid. Anspr. Off. u. **B. 934** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, verheirathet, der gut schreiben und lesen kann, auch gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als **Kassirer, Bote** oder eine ähnl. Beschäftigung. Caution kann gestellt werden. Offerten unt. **B. 935** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Schriftliche

Arbeit

in den Abendstunden und Sonntags sucht gebildeter junger Mann. Adressen unter **B. 931** an die Expedition d. Zeitung erb.

Stellen-Angebote.

Von einem größeren Assecuranz-Geschäft wird eine

junge Dame

aus achtbarer Familie mit ausreichender Schulbildung u. möglichst Kenntniß der Stenographie

als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf unt. **B. 920** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3591

Gesucht sofort
ein gut empfohlener cautionsfähiger (3623

Einkassirer und Stadtreisender.

Singer Co., Act.-Ges.,
früher Firma **G. Neidlinger.**

Lehrling
mit guter Schulbild. p. 1. April für Agenturgeschäft gesucht.
Adressen unter **B. 906** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für ein umfangreiches Assecuranz- und Waaren-Agentur-Geschäft wird ein junger Mann mit angemessener Schulbildung als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B 921** an die Expedition dieser Ztg.

Ein tüchtiger **Kassenbeamter** für die **Danziger Viehmarkts-Bank,** welcher mit Kassenwesen u. Buchführung vollständig vertraut ist, sowie Caution stellen kann, wird p. 1. April 1898 ges. Schriftliche Bewerbung bis z. 15. März cr. z. H. des Vorstandes **C. A. Illmann** erbeten. (3518

Tüchtige
Handlungsgehilfen
jed. Branche empfiehlt u. **placirt** per sofort und 1. April cr.
M. Glatzhöfer,
1. Damm 11. (3192

Eine gewandte 1. Verkäuferin mit gut. Zeugniss. für eine feine Conditorei ges. d. (6542
J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Ein gewandter Diener,
welcher in herrsch. Häusern **als** solcher gewes. ist, u. gute Zeugn. darüber hat, ges. d. (6542
J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Miethgesuche.

Von einem kinderlosen Ehepaar gesucht: **eine Wohnung** z. 1. Oktbr. cr., 3—4 Zimm., 1. od. 2. Etage, ruhiges Haus in still., g. Stadtgeg. Miethe 800—1000 M. Off. u. **B. 929** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Trockener, heller

Speicher-Unterraum und Oberraum

nahe der Milchkannengasse zu miethen event der betr. Speicher zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 924** an die Expedition d. Ztg.

Zu vermiethen.

Zoppot, II. Parkstraße 21,
herrsch. Winterw. 5 Z. m. r. Zub. eventl. nur f. d. Sommer z. verm.

Zoppot, Behrendstraße.
2 Winterwohn., 3 u. 4 Stuben, Veranden, nebst allem Zubehör, Garten, zu vermiethen u. April d. Js. zu beziehen. (3639

Zum 1. April ist

Lastadie 39 a

die 2. Etage mit 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zub. zu vermiethen. Zu besehen tägl. von 11—1 Uhr. (3106

Fleischergasse 70, II, 4 Zimmer, Cab. u. Zubehör z. verm. Miethe p. anno 750 Mk. Zu erfragen 1. Etage. (6482

Langgasse 21, Saaletage,
per 1. April, 2 helle Zimmer, Kabinet, Küche zu vermiethen. Näher. daselbst 4—5 Uhr Nachm.

Neugarten 20 a
ist die bisher von Herrn Reg.- u. Medic.-Rath Dr. **Bornträger** bewohnte Etage, bestehend **aus** 6 Zimmern vom 1. April **ab** anderweitig zu vermiethen.

Lastadie 4
herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Entree, Mädchenstube nebst reichl. Zubehör für 1100 M einschl. Gas u. Wasser per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. Besichtigung zwischen 12 u. 1 Uhr Vormittags gestattet. (3388

Winterplatz 12/13,
zwei Wohn. zu verm., 1. Etage u. hochparterre, jede besteh. aus 4 Zimmern u. Zubehör, p. sogl. od. 1. April. Zu bes. v. 11—1 U. Näheres daselbst 2. Etage links.

Pfefferstadt 1,
am Hauptbahnhof, ist die 1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Gut möbl. Vorderzimmer u. Kabinet zum 1. April zu vermiethen Vorst. Graben 52, part.

Vorstädt. Graben
sind per 1. April fein möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen. Zu erfragen Hundegasse 78, 2 Tr.

Pferdestall
für 2 Pferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Chice Façons. # Corsets. **Tadelloser Sitz.**

Damen-Corsets **Alice**	braun Cöperstoff mit Stäben	**38** Pfg.
Damen-Corsets **Anna**	grau Cöperdrell mit Stahlstäben	**80** Pfg.
Damen-Corsets **Paula**	braun melirt, prima Drell, mit vielen Uhrfedern	**1,20** Mk.
Damen-Corsets **Hanna**	braun prima Drell, mit 22 Uhrfedern, Gürtel und eleganter Spitze	**1,35** Mk.
Damen-Corsets **Laura**	hellgrau Cöperdrell mit rothem Gürtel und rothem Besatz, 18 Stangen	**1,45** Mk.
Damen-Corsets **Lina**	hellgrau Cöperdrell mit Gürtel, 22 Stangen, elegante Spitze mit Seidenband durchzogen, hochschnürend,	**1,95** Mk.
Damen-Corsets **Grethe**	elegant ausgestattet, hervorragender Sitz, sehr dauerhaft	**2,50** Mk.
Damen-Corsets **Margot**	schwarz Janella mit Cöperfutter, 20 Uhrfedern, Gürtel, elegant ausgestattet	**2,65** Mk.

Corsetschoner, Stück von **6** Pfg.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,
75 Langgasse 75.

Unser

Frühjahrs-Ausverkauf

mit

wollenen Kleiderstoffen,
fertigen Costumen,
Kinderkleidern, Blousen,
Morgen-Röcken,
Abend-Mänteln, Umhängen,
Stickereien etc.

beginnt

Montag, den 7. März cr.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Gardinen und Portièren
kommen
Montag, den 14. März,
zum
Ausverkauf.

F. A. J. Jüncke,
Weingrosshandlung,
Danzig und Königsberg i. Pr.

Das Geschäft wird für Rechnung der Erben des verstorbenen Inhabers der Firma Herrn Albert Jüncke unverändert fortgeführt. (3630

Vorzügliche Toilette-Seife
Doering's Seife mit der Eule
40 Pfg. per Stück. – Überall zu haben.

Winter-Pferdedecken.

Folge des flauen Winters haben wir große Posten dieser Decken am Lager behalten und stellen, der vorgerückten Saison halber davon

ca. 1500 Stück

in verschiedenen Qualitäten

zu ganz besonders billigen Preisen zum Ausverkauf.

Ein Theil von diesen Decken ist auch als Schlaf- und Reisedecken zu verwenden. (3622

FÜR LANDWIRTHSCHAFTLICHE LEISTUNGEN

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. **Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.** Milchkannengasse 27.

Meine seit 25 Jahren bestehenden

Nadelholzschulen

verlege ich am 1. April d. J. nach

Oliva Westpr.,
dicht am Bahnhof

Otto Riss
Herrmannshof (Langfuhr). (3287

Eingang
sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die (3567
Frühjahrs- u. Sommer-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben
nach Maaß zeigt ergebenst an

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- u. Knaben-Garderoben.
Alleiniger Lieferant f. Sportanzüge des Velocipedclubs „Cito“.

Donnerstag, den 3. März
beginnt mein
Inventur-Ausverkauf,
darunter
Strümpfe, Handschuhe, Corsets
und vieles Andere! (3503

Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 u. 3.

Vereine.

Geflügel- und Vogel-Ausstellung
des
Ornithologischen Vereins zu Danzig
im St. Josephs-Hause.

Eröffnung:

Sonnabend, den 5. März, 10 Uhr Vormittags.
Schluß: **Montag, den 7. März,** 9 Uhr Abends.
Eintrittsgeld 50 Pfg. für die Person, Kinder 25 Pfg.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Ausstellung umfaßt ca. 300 Stämme Hühner, Enten, Gänse, Fasanen, Puten, ca. 200 Paar Tauben sowie Vögel und Kaninchen. Von der Firma **G. Risius-Bremerhaven** sind außer einer großen Anzahl Papageien die verschiedenartigsten fremdländischen Vögel ausgestellt, darunter hier noch nicht gezeigte Seltenheiten, so daß sich dem Publikum günstige Gelegenheit zum Ankauf bietet. **Aug. Grösch-Dalherda a. Röhn** ist mit einer großen Anzahl liederpfeifender Dompfaffen anwesend.

Loose zu unserer Ausstellungs-Lotterie à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, **Korsch,** Milchkannengasse 24, **Dick,** Steindamm 1, **Pegel,** Kohlenmarkt 9, **Büttner,** Kohlenmarkt 11 und Holzmarkt 22, **Utz,** Junkergasse 2, **Braun,** Langer Markt 29, **Penner,** Langer Markt 7, **Art,** Langgasse 57, **Klötzki,** Ketterhagergasse 1, im **St. Josephs-Hause** und im **Luftdichten.** (3638

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.
Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 5. März 1898:



Unwiderruflich
Letzter
Elite-Maskenball

Große amerikan. Auction nützlicher Gegenstände.
Ununterbrochene Ballmusik.
2 Ball-Orchester.
(40 Musiker.) (6544
Kassenöffnung 8½ Uhr. Anfang 9 Uhr.
Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagsäulen.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 5. März, Abends ½8 Uhr,
unwiderruflich letzte Vorstellung
und
Original amerikanische Spiritisten-Sitzung
bei verdunkeltem Saale
von
Homes, Fey u. Davenport.



Neu: Nansens und Andrées Reise nach dem Nordpol.
Neu: Das schreibende Medium.
Neu: Die Kriminal- u. Mordscene.
Neu: Die sensationellen **Geistererscheinungen** der Spiritisten.

Zum ersten Male in Europa:
Das Geh-Medium.

Nummerirter Sitz 2 M, 1,50 M und 1 M, Stehplatz 75 ₰.

Billet-Verkauf in (3629
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianofortemagazin,
G. Richter, Hundegasse 36.

Hôtel de Stolp.
Heute Donnerstag:
Bockbierfest.
Morgen Freitag, den 4. März: **Grosses Militär-Concert,** ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm. Nr. 2). (65.8
Anfang 7 Uhr. **M. Melzer.**

Sängerheim.
Heute Abend:
Wurst-Picknick.
Eigenes Fabrikat.

Zur Gratis-Verloosung gelangen:

Verschiedene Würste, groß und klein,
In jeder Art, Geschmack nur fein,
Dazu ein Glas vom besten Wein,
Der muß jedoch bezahlet sein.
Der Gäste Schaar nun ladet ein
Mit viel Humor das „Sängerheim“.

Familien-Kränzchen.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Ganz Danzig
ist in Aufregung über das wunderbare Natur-Ereigniß genannt:
Die 3 Tigergrazien.
Das Publikum
schwimmt
in Wonne über die phänomenalen Leistungen der
Ueberlé-Truppe
und bricht vor Lachen
in Thränen
aus über die modernen Comödianten
The 3 Maakwoods.
Ferner das neu engagirte
Riesen-Programm.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Sonnabend, 5. März:
Letzter Elite-Maskenball.
2 Musik-Kapellen.
(40 Musiker.) (6543

Vereinsbräu,
Brodbänkengasse 47.
Heute Abend:
Frische Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
A. Haase.
Morgen Freitag **Königsberger Rinderfleck.** (6541

Pension.

Zwei Schülerinnen find. sehr gute Pension, auf Wunsch Beauff. der Schularbeiten. Offerten u. **B. 932** an d. Exped. d. Ztg. erb.

Zur Miterziehung eines 16jähr. Mädchens sucht gleichaltrige oder jüngere Mädchen in Pension zu nehmen. Offerten unt. **B. 926** an die Expedition d. Zeitung erbet.

Vornehmes Geschenk
für Jung u. Alt u. zu allen Gelegenh. ist e. **Postkarten-Album,** empf. dieselben in gr. Auswahl
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Eiserne Treppen
baut als Specialität
R. Friedland
(Inhaber **Adler & Pade**),
Langgarten 101 u. Poggenpf. 81.
Telephon 294. (1620

In meinem Verlage erschienen (6539
Neue
Winter-Postkarten
mit Danziger Ansichten.
Gustav Doell Nchf.,
Langgasse 4.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23060 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 3. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Abgeordnetenhaus.

36. Sitzung vom 2. März, 11 Uhr.

Am Ministertische v. Miquel und Commissarien.

Die Novelle zum Centralgenossenschaftskassen-Gesetz (Erhöhung des Grundkapitals von 20 auf 50 Millionen) wird in dritter Lesung endgiltig angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der Vorlage betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur **Beseitigung der durch Hochwasser im Sommer 1897 herbeigeführten Beschädigungen.**

Der § 1 der Vorlage stellt der Regierung zu Entschädigungszwecken 5 Millionen zur Verfügung. Die Commission hat eine Zusatzbestimmung aufgenommen, wonach diese Summe im Bedürfnißfalle bis auf zehn Millionen erhöht werden kann. Die Gewährung von Beihilfen wird außer den von der Regierungsvorlage vorgesehenen Fällen weiter ausgedehnt a. auf solche Einzelpersonen, bei denen eine Gefährdung ihrer wirthschaftlichen Existenz vorliegt, b. auf Gemeinden und Kreise zur Vornahme von nothwendigen Verbesserungen.

Abg. **v. Jagow** (cons.) hält die Commissionsvorlage für das Mindeste, was bewilligt werden muß; die Regierung werde auch namentlich die Verhältnisse des rechten Elbufers rechtzeitig ins Auge fassen müssen, wenn sie dort eine neue Katastrophe vermeiden will. Er bittet, bei den Entschädigungen in jener Gegend nicht engherzig vorzugehen.

Abg. **v. Richthofen** (cons.) bittet ebenfalls um Annahme der Commissionsvorlage. Die Staatsregierung verweise immer auf die Provinzen, aber hier sei nicht viel zu hoffen; die Leistungsfähigkeit der Provinzen sei eine ziemlich begrenzte. In keinem Falle würde zu empfehlen sein, es bei der Regierungs-Vorlage zu belassen und dem Wunsche nach Mehrverwendung durch eine Resolution Ausdruck zu geben.

Minister **v. Miquel** kann sich keines Falles erinnern, wo das Parlament der Regierung einen Credit von 5 Millionen bewilligt, den die Regierung nicht wünscht. Die Regierung kann ein Bedürfniß für einen höheren Credit nicht anerkennen. Mittheilungen von Einzelfällen ändern daran garnichts. Im ersten Moment pflegen solche Schäden ja auch überschätzt zu werden. (Rufe: Nein!) Es ist anerkennenswerth, wenn die Landräthe zunächst auf die Hilfe der Kreise zurückgreifen. Diese Beamten kennen die Leistungsfähigkeit der Kreise und den Umfang der Schäden am besten; das Urtheil eines einzelnen Abgeordneten kommt dagegen nicht in Betracht. Die Ermächtigung, eine größere Summe ausgeben zu können, ist für die Regierung schädlich; sie weckt die Begehrlichkeit und reizt zu weitgehenden Forderungen. Sie dürfen sicher sein, daß wir mit Nachforderungen kommen werden, wenn sie nöthig sind. Die constitutionellen Bedenken, die ja zunächst Sache dieses Hauses sind, sind so wichtig, daß ich zweifle, ob die Staatsregierung den Commissionsbeschlüssen wird zustimmen können. Bisher ist eine Stellungnahme der Regierung allerdings nicht erfolgt.

Abg. **v. Schenckendorff** (nat.-lib.): Wir müssen doch Werth darauf legen, daß die höhere Summe in die Vorlage aufgenommen wird. Dadurch die Begehrlichkeit zu wecken liegt uns fern, aber wir wollen verhindern, daß man begründete Anträge mit der Begründung ablehnt, es seien keine Mittel vorhanden. Redner bittet bei der Bedürftigkeitsprüfung der Einzelnen möglichst liberal vorzugehen.

Abg. **v. Kölichen** (cons.) bedauert, daß der Minister nicht die Stellungnahme der Regierung gegenüber den anderen Beschlüssen der Commission erklärt hat, so namentlich nicht bezüglich der von der Commission angeregten Ersatzleistung der für die Thätigkeit der militärischen Hilfscommandos entstandenen Unkosten. Er empfiehlt Berücksichtigung des Kreises Bolkenhain, der leistungsunfähig werden würde, wenn er seine Last allein tragen müßte.

Minister **Miquel**: Der Kreis Bolkenhain hat 30 000 Mark Schaden und zahlt 46 Proc. Kreissteuer; wie kann da von einer Leistungsunfähigkeit die Rede sein! Der Kreis würde also jetzt kommen und sagen: Ich bin unter den zu unterstützenden Kreisen besonders genannt. Geld ist ja genug da; ich verlange Entschädigung! Dieser Fall zeigt gerade, wie bedenklich die Beschlüsse der Commission sind. Es würde genügen, die Regierungs-Vorlage anzunehmen und, wenn Sie durchaus wollen, eine Resolution im Sinne der Commissionsbeschlüsse anzunehmen.

Abg. Graf **Strachwitz** (Centr.) tritt namens seiner Freunde für die Commissionsvorlage ein; er wird für die Commissionsvorlage stimmen, wenigstens in der zweiten Lesung.

Abg. **Bänsch Schmidtlein** (freicons.) bestreitet lebhaft die Behauptung des Ministers, daß die Taxen zu hoch gegriffen seien; das Gegentheil sei richtig. Würden die Taxen heute nochmals revidirt, sie würden viel höher ausfallen. Zahlreiche Beschädigungen kommen ja der Vorlage gegenüber gar nicht in Betracht, z. B. die Verluste an Einnahmen, Schädigungen an der Gesundheit u. a. Am besten wäre es gewesen, wir hätten uns an Ort und Stelle von der Größe der Schäden überzeugt und einen gemeinsamen Ausflug nach der oberen Oder unternommen. Die politischen Freunde des Redners werden für die Commissions-Vorlage stimmen.

Abg. **v. Richthofen** (cons.) hält die Bedenken des Ministers für nicht begründet. Beim Gesetz betreffend den Wiederaufbau der Stadt Brotterode hat die Regierung sich auch die Einstellung einer höheren Summe gefallen lassen. Sollten aber wirklich budgetmäßige Bedenken begründet sein, so wird sich bis zur dritten Lesung wohl eine Form finden lassen.

Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.) hält die budgetmäßigen Bedenken allerdings für ausschlaggebend; wenn man aber Willens ist, diese Frage bis zur dritten Lesung zu regeln, so will Redner in zweiter Lesung für die Commissionsfassung stimmen.

Abg. **Ring** (cons.): Die amtlichen Taxen sind zu niedrig; das hat sich in der Provinz Brandenburg gezeigt, wo die von der Regierung auf 2 Millionen taxirten Schäden von der Landwirthschaftskammer auf 6 Millionen geschätzt sind. Redner bemängelt die Wasserbauten und verlangt eine schleunige Ausräumung der Spree von dem oberen Spreelauf an, wodurch allein weitere Ueberschwemmungsschäden vermieden werden können.

Regierungscommissar Geh. Finanzrath **v. Günther** weist nach, daß die vorhandenen Mittel zur Entschädigung nach Maßgabe der aufgenommenen Schätzungen ausreichen.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** bemerkt, daß vorbeugende Wasserbauten in einer besonderen Vorlage begründet werden sollen; es lasse sich eben nicht alles mit einem Male thun.

Abg. **Gothein** (freis. Vereinig.) kann die Budgetbedenken so hoch nicht anschlagen; sie treffen ebenso zu gegen die 5 Millionen der Regierungsvorlage wie gegen die 10 Millionen der Commissionsbeschlüsse. Es sei nicht bedenklich, der Regierung einen nach oben hin begrenzten Credit zu geben. Der Sinn der Bewilligung ist eben, die Regierung möge vor Mehrunterstützungen nicht zurückschrecken. Schließlich läßt sich allerdings dasselbe durch eine Resolution erreichen.

Abg. **v. Eichel** (cons.) warnt davor, die Leistungsfähigkeit der Kreise zu sehr anzuspannen; es bleibe diesen Kreisen, so namentlich auch dem vom Redner vertretenen Kreise Lauban ohnehin noch genug zu thun an Brückenbauten, Uferbefestigungen u. a.

Abg. **Letocha** (Centr.) kritisirt die Höhe der von den Truppencommandos geforderten Entschädigungssätze.

Abg. **Schlabitz** (freicons.) wird mit seinen Freunden für die Commissionsbeschlüsse stimmen, sich aber bemühen, bis zur dritten Lesung eine der Regierung genehme Fassung zu finden.

Abg. **Graß** (freicons.) beklagt sich, daß die Provinz Sachsen auch bei dieser Vorlage wieder schlechter behandelt worden ist, als die Provinz Schlesien.

Damit schließt die Debatte. Der § 1 wird ziemlich einstimmig in der Commissionsfassung angenommen, ebenso der Rest der Vorlage ohne weitere Debatte.

Schluß 2¼ Uhr.

Danzig, 3. März.

* **[Felix Weingartner]**, der ehemalige Danziger Theaterkapellmeister (1885—1887), hat in Paris einen außerordentlichen Erfolg in dem L'Amoureux-Concert, das er dirigirte, errungen. Man schreibt darüber:

„Felix Weingartners erstes Dirigiren der L'Amoureux-Concerte gestaltete sich zu einem kolossalen Triumph des Dirigenten. Das Programm zeigte Beethoven, Berlioz und Wagner. Der Höhepunkt der Begeisterung brach nach Tristans Vorspiel und Liebestod aus. Eine große Menge erwartete Weingartner unter Ovationen und begleitete seine Abfahrt unter enthusiastischen Kundgebungen."

* **[Danziger Ruder-Verein.]** In der gestrigen unter dem Vorsitz des Hrn. G. Cornicelius abgehaltenen Versammlung wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder über die am 26. Juni in Danzig stattfindende Regatta berathen. Es wurden in den Ausschuß zur Vorbereitung derselben die Herren Arzt, Gerike, Hartmann, Fuchs und Thomsen gewählt. Der Verein wird am Montag seine regelmäßige Ruderthätigkeit — gerudert ist bei der bisherigen milden Witterung den ganzen Winter hindurch recht fleißig — wieder aufnehmen.

× **[Antispiritistische Vorstellung.]** Der Apollosaal war gestern Abend wiederum fast gefüllt. Auch der Herr Oberpräsident wohnte der gestrigen Vorstellung mit Interesse bei. Neu waren gestern wieder zwei Nummern: Frau Homes-Fey wurde von zwei Herren aus dem Publikum an beiden Händen mit einem Bande festgebunden und versiegelt, beide Hände wurden dann auf dem Rücken festgebunden und versiegelt und schließlich wurden die Bänder an der Stuhllehne festgebunden und ebenfalls versiegelt. Es wurde alsdann eine spanische Wand vorgezogen und der Raum, in dem sich die Dame befand, von zwei Herren aus dem Publikum von allen Seiten beobachtet. Nach kurzer Zeit hörte man, wenn man dicht dabei stand, ein Geräusch, als ob die Dame aufgestanden wäre, bald darauf hörte man die Stimme einer Harmonika und eines Saiteninstruments. Die Harmonika, sowie Blumen wurden über den Vorhang geworfen und schließlich wurde der Stuhl empor gehoben. Als der Vorhang fortgenommen wurde, saß die Dame wiederum auf dem Stuhl wie vordem und die Siegel waren unverletzt. Eine andere Nummer bestand darin, daß Herr Homes einen Gegenstand aus dem Publikum in eine Schachtel legte und im Saal blieb. Der Besitzer des Gegenstandes ging auf die Bühne, setzte sich und concentrirte seine Gedanken auf den betreffenden Gegenstand. Frau Homes-Fey stand mit verbundenen Augen da und ermittelte durch Berühren der Stirn des Herrn dessen Gedanken. — Am Sonnabend dieser Woche soll nochmals eine Vorstellung stattfinden, in welcher Herr Homes in Gemeinschaft mit seinen Genossinnen eine amerikanische „Spiritistensitzung" genau wiedergeben will. Herr H. erfüllt damit den Wunsch, die s. Z. vor dem Erzherzog Johann in dessen Palais zur Entlarvung Bastians vorgeführten Experimente hier zu wiederholen. Es sollen dabei Demonstrationen vorgeführt werden, durch welche sich im verdunkelten Raume die „Spirits" nach den Behauptungen der Medien zu offenbaren pflegen. — Für Sonntag Abend ist Herr Homes zu einer Vorstellung in Gr. Zünder von einer Anzahl Besitzer des Werders eingeladen worden.

* **[Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.]** Wie wir erfahren, veranstaltet die Abtheilung am Sonnabend, den 12. März, (nicht am 11.) im großen Saale des Schützenhauses für ihre Mitglieder und deren Gäste einen Vortrag des Herrn Dr. Arning über Ostafrika. Herrn Dr. A. geht der Ruf eines vorzüglichen Redners voraus.

* **[Sonntagsruhe bei der Post.]** Die Sonntagsruhe dürfte bei den Postämtern in noch ausgedehnterem Maße als bisher eingeführt werden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, den Schalterdienst am Sonntag Nachmittag ganz in Fortfall kommen zu lassen und zwar sollen die Postschalter künftig eine, höchstens zwei Stunden nach Beendigung des Vormittags-Gottesdienstes und nur da, wo besondere Verhältnisse es erheischen, zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittags geöffnet werden. Endgiltige Bestimmungen sind noch nicht getroffen worden.

* **[Freiwilligen-Einstellung.]** Am 1. April d. J. wird voraussichtlich bei den Seebataillonen eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger zur Einstellung gelangen. Junge, kräftige Leute, im Alter von mindestens 17 Jahren, welche nicht unter 1,65 Meter groß sind und gute Augen haben, können noch angenommen werden. Die Meldung von Freiwilligen hat direct bei dem Commando des 1. Seebataillons in Kiel bezw. des 2. Seebataillons in Wilhelmshaven unter Vorlage eines Meldescheines zum freiwilligen Eintritt und etwaiger Lehr- und sonstiger Zeugnisse sowie unter Angabe der Körpergröße zu erfolgen.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Gestern Abend hielt vor zahlreichen Zuhörern, die den Kaiserhof-Saal vollständig gefüllt hatten, Herr Rabbiner Dr. Blumenthal einen Vortrag über das Thema: Zu Heinrich Heines hundertstem Geburtstage. Der Redner entrollte von diesem Dichter, über den auch jetzt, wo er seit vier Jahrzehnten im Grabe ruht, das Urtheil noch ein sehr getheiltes ist, ein interessantes Lebensbild. Der Redner wünscht, daß recht bald der Tag erscheinen möge, an dem auch Heine ein Ehrenplatz im Pantheon deutscher Denker und Dichter zuerkannt wird. Durch unsere Geschichtsschreibung gehe jetzt der Zug, die Persönlichkeiten nicht nach allgemeinen sittlichen Normen zu beurtheilen, sondern sie zu begreifen, zu verstehen mit ihren Anschauungen, mit ihrer Zeit. Und das sei bei Heine ganz besonders erforderlich, denn sein Leben fällt in eine Geistesepoche, die wir nur noch unvollkommen verstehen können. Das Alte war gestürzt worden, das Neue hatte sich noch nicht geklärt, ist es da ein Wunder, wenn sich die Erregung seiner Zeit in Heines Werken widerspiegelt? — Dem Redner wurde durch reichen Beifall für seine Ausführungen gedankt.

⊙ **[Binnenschifferverein.]** Unter Vorsitz des Herrn Groß wurde gestern in dem Lokale des Herrn Philipp, Langebrücke, eine Generalversammlung des seit zwei Jahren bestehenden ostdeutschen Strom- und Binnenschiffervereins abgehalten. Der Schriftführer Herr Strauch theilte mit, daß der Verein jetzt 187 Mitglieder zählt und 310 Mk. Kassenbestand hat: für den Bau eines **Schleppdampfers** seien bisher 14 000 Mk. gezeichnet. Es sind im verflossenen Jahre 6 Vorstandssitzungen und 6 Versammlungen abgehalten worden. Bezüglich der Thätigkeit des Vereins berichtete Herr Strauch, daß eine Eingabe wegen der Dallen bei Bohnsack mit dem Antrage abgegangen sei, dieselben weiß zu streichen und mit der Spitze landwärts zu legen; eine weitere Eingabe sei wegen des Floßes zum Anlegen bei Einlage gemacht. Bezüglich der Schwierigkeiten, welche die russische Regierung den deutschen Kahnschiffern bei der Landung in der Nähe der Festung Nowo-Georgiewsk mache, habe man sich an Herrn Reichstagsabgeordneten Rickert gewandt und ihn gebeten, bei dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Schritte zur Abhilfe zu befürworten. Es sei auch schon einige Abhilfe eingetreten, man hoffe aber, daß die russische Regierung den Schiffern noch weiter entgegenkommen werde. Herr Strauch führte des weiteren aus, daß der Verein einen besseren Winterstand für Oderkähne erstrebe, d. h. daß mehr Wasser für dieselben in der Nähe der Stadt freigehalten werde. Es seien deshalb Conferenzen mit der Kaufmannschaft und dem Herrn Oberpräsidenten abgehalten worden; auch seien solche bezüglich eines Anlegeplatzes in Culm und eines Hafens in Graudenz im Gange. Ferner wolle man dahin wirken, daß die Preise auf der Elbinger Weichsel für kleine Fahrzeuge ermäßigt würden. Mit einem Hoch auf das Gedeihen des Vereins schloß Herr Strauch seine Mittheilungen, worauf das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Zander durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Zu Kassenrevisoren wählte man die Herren Greiser und Jaike und in den Vorstand wurden die ausscheidenden Mitglieder, Herren Sandau, Liebsch und Rochlitz, letzterer aus Thorn, wiedergewählt. Alsdann kam die **Dampferfrage** zur Besprechung, die eine lebhafte mehrstündige Debatte hervorrief. Herr Strauch hält die Beschaffung eines Dampfers noch für verfrüht und schlägt vor, da auch der Fonds zur Zeit noch viel zu klein sei, eine günstigere Gelegenheit abzuwarten. Herr Sielisch hält es für rathsam, sich an den Charlottenburger Verein anzuschließen, denn wenn hier auch ein Dampfer beschafft werde, so genüge derselbe nicht, es müßten mindestens zwei bis drei für die Weichsel sein, und zu deren Beschaffung sei der hiesige Verein zu arm. Es wurde schließlich die Dampferfrage vertagt.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Geheime Regierungsrath und Vortragende Rath im Cultusministerium Gruhl ist zum Geh. Oberregierungsrath, das bisherige Mitglied des Oberkirchenrathes, Ober-Consistorialrath Kuttig zum Präsidenten des Consistoriums der Provinz Sachsen ernannt, dem zum Consistorialrath ernannten bisherigen Militär-Oberpfarrer Rourney in Stettin ist die erledigte geistliche Rathsstelle bei dem Consistorium der Provinz Pommern, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg Dr. Bezzenberger der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen, der praktische Arzt Dr. Luchhau in Königsberg zum Kreisphysicus des Landkreises Königsberg ernannt worden. Der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Bromberg, bisherige Bank-Renbant Hirsekorn ist zum Bank-Assessor ernannt worden.

h. **[Bürgerverein zu Neufahrwasser.]** Die in Geffers Hotel gestern Abend abgehaltene Monatsversammlung des Bürgervereins von Neufahrwasser war wieder reichlich besucht. Der Vorsitzende, Herr Krupka, berichtet über die Einrichtung einer **Versuchsstation zur Rettung Verunglückter am Hafen.** Die Geräthe, ein Rettungsring an einer ca. 30 Meter langen Leine und eine Stange mit mehreren Haken, sind an einem Schuppen in der Nähe der Bahnhofsfähre angebracht. Zu der Befürchtung, dieselben möchten beschädigt oder gestohlen werden, liegt bis jetzt kein Grund vor und beabsichtigt der Verein, falls sich der Versuch weiter bewährt, am Hafen entlang 10—12 solcher Stationen zu errichten. Der Magistrat der Stadt Danzig hat hierzu 200 Mk. bewilligt und es ist der Versuch so gemeinnütziger Einrichtungen nicht warm genug dem Publikum zu empfehlen. Einen weiteren Gegenstand der Verhandlung bildet die **Verbesserung der Bürgersteige.** Unsere Bürgersteige sind nicht nur im Verhältniß zur Stadt und zum Theil auch der Vorstadt Schidlitz, sondern überhaupt in dringend verbesserungsbedürftigem Zustande. Wohl thun manche Hausbesitzer durch Auffahren von Kohlenschlacke und Kies das Möglichste, aber eine dauernde und einheitliche zeitgemäße Verbesserung ist selbst dadurch nicht herbeizuführen. Eine solche würde, den polizeilichen Forderungen entsprechend, für diejenigen Hausbesitzer, die weniger bemittelt sind und deren Grundstücke lange Straßenfront haben, zu kostspielig werden. Klinkersteinpflasterung, welche verlangt werden würde, käme pro Quadratmeter bei 2 Meter breitem Trottoir auf 12—16 Mk. zu stehen. Um darum anders eine billigere und gleichmäßige Verbesserung anzustreben, wird eine Commission aus dem Vereinsvorsitzenden und den beiden in Neufahrwasser wohnenden Stadtverordneten gebildet, welche sich mit dem Magistrat in Verbindung setzen soll. — Die Nordische Elektricitätsgesellschaft, welche nunmehr den Bau der **elektrischen Bahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen** gesichert hat und voraussichtlich April mit dem Streckenbau beginnen wird, hat dem Verein die Bedingungen bei Abgabe von elektrischem Licht und Kraft zugestellt. Da die Kraft sich durch kleinere Motore selbst in weniger umfangreichen Betriebswerkstätten kleinerer Handwerker vortheilhaft anwenden läßt, so dürfte eine größere Betheiligung erfolgen. Zur näheren Auseinandersetzung und Erklärung dieser Angelegenheit wird der erste Director der Gesellschaft, Hr. Marx, in der nächsten Versammlung einen erläuternden Vortrag halten. Hierzu ladet der Bürgerverein die weitesten Kreise der Ortsbewohner ein. Ermuntert durch das Entgegenkommen der königl. Eisenbahnbehörde in Bezug auf die Verlängerung der Abfahrtzeiten des letzten Abendzuges Danzig-Neufahrwasser, beabsichtigt der Verein im weiteren über die Einstellung eines **früheren Morgenzuges** in umgekehrter Richtung, etwa um 5.12 Min., vorstellig zu werden, der von allen den Arbeitern benutzt werden würde, die um 6 Uhr in Danzig zur Arbeit sein müssen. Auch stellt sich gerade für unseren Hafenort öfter für Seeleute, die von hier in ihre pommersche Heimath oder umgekehrt von dort aus hierher wollen, der Uebelstand heraus, daß sie sowohl bei der Hinfahrt Morgens als auch bei der Rückfahrt Abends in Danzig über eine Stunde Aufenthalt haben, weil die betreffenden pommerschen Züge mit Neufahrwasser keinen Anschluß haben. Vielleicht ließe sich auch hier Abhilfe schaffen. Es wurde dann noch aus der Versammlung heraus wieder einmal die Canalisationsfrage angeregt. Da die jetzt bestehenden Abwässerungseinrichtungen keine Gewähr für gute Gesundheitsverhältnisse zu geben vermögen, sei diese Forderung dringender wie jemals.

* **[Illustrirte Postkarten.]** Von den früher schon erwähnten „Danziger Winterpostkarten", welche die hiesige Handlung G. Döll Nachf. herausgiebt, ist soeben noch eine neue Ausgabe mit Totalansicht und der Giebelfront und Wasserstraße an der Langenbrücke erschienen.

* **[Einbruchs-Diebstahl.]** Gestern Abend ist in dem Hundegasse Nr. 43 belegenen Comtoir des Kaufmanns Claßen ein Einbruch verübt worden, wobei dem oder den Dieben ein in einer Kassette befindlicher Geldbetrag von ca. 20 Mk. in die Hände gefallen ist. Der Einbruch, der bald nach 10 Uhr Abends bemerkt wurde, muß mittels Nachschlüssels verübt worden sein, da das Thürschloß unversehrt war, auch die Thür wieder verschlossen vorgefunden wurde. Eine sofort erfolgte Durchsuchung des Hauses nach den Einbrechern blieb ohne Erfolg.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 3. März. Während zu Pfingsten vergangenen Jahres die „**Kaiser Wilhelms-Höhe**" mit dem Schießstande und einem kleinen Restaurationslokal eingeweiht wurde, geht jetzt das **eigentliche Schützenhaus** am Südabhange des Berges seiner Vollendung entgegen. Es ist ein stattliches Gebäude mit Balkon und Veranda und enthält im Hochparterre einen langen Saal und zwei große Gastzimmer, im oberen Stockwerk die Wohnung für den Restaurateur.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Die sogenannten Benefize sind manchmal auch eine ganz schöne Sache; wird doch bei den Gelegenheiten zuweilen ein Stück ausgegraben, daß sonst nur selten auf dem Spielplane erscheint. So geschah es auch gestern. Das „Abschieds-Benefiz" für Herrn **Arndt** sollte wohl so viel bedeuten, als letztes Benefiz, denn diese Spielzeit hindurch wird er uns doch noch erhalten bleiben. Als recht erfreuliche Gabe hatte er für den Abend zunächst die köstliche Komödie von Heinrich von Kleist gewählt, „**Der zerbrochene Krug**".

Kleist, dem auch sein Leben und Dichten zerrann, weil er sich nicht zu zähmen wußte, hat in dieser Komödie ein Stück geschaffen, das eigentlich in unserer Literatur einzig dasteht. Von seinem Dämon ruhelos hin- und hergetrieben, gestattete er schließlich nur noch seinem Freunde Pfuel einigen Einfluß. Als dieser nun, um den thatenlos verzweifelnden Dichter anzuspornen, eines Tages Zweifel an seinem komischen Talent laut werden ließ, es war in Dresden 1803, dictirte Kleist aus dem Gedächtnisse die drei ersten Scenen des zerbrochenen Kruges, den er schon in der Schweiz 1802 begonnen hatte. Vollendet ist es dann in der verhältnißmäßig ruhigsten Zeit seines Lebens, 1804 in Königsberg. Die einfache Geschichte eines zerbrochenen Kruges hat Kleist zu einem drolligen und wunderlichen Prozesse ausgesponnen, in dem der Dorfrichter Adam, gedrängt durch die Gegenwart des revidirenden Gerichtsrathes Walter, sich selbst zu Schanden prozessiren muß. Mit allerlei Listen sucht der hartgesottene Sünder die Schuld auf Unschuldige zu wälzen, bis er schließlich in die Enge gedrängt und doch entlarvt wird. In diesem Dorfrichter hat Kleist ein unübertroffenes Meisterstück geleistet. Aus der augenblicklichen Lage heraus, in die der Fuchs sich gebracht hat, wird eine Fülle von rein komischen Scenen entwickelt, während die Streitfrage wie ein Ball hin und her fliegt, bis der Knoten sich in aller Ehrbarkeit zu Gunsten der guten Eva löst. Was bei dieser Komödie so besonders angenehm berührt, ist das Freisein von jedem schablonenhaften Zuge, während als positiver Vorzug die geistreiche Gewandtheit auffällt, womit das Gespräch geführt und damit zugleich die ganze Handlung des vergangenen Abends vor dem Zuschauer entrollt wird. Auf der Bühne geschieht eigentlich nichts, alles dreht sich nur um das, was geschehen ist, aber mit musterhafter Folgerichtigkeit wird Schritt auf Schritt die Handlung auf Grund streng einheitlicher Voraussetzungen rückwärts entwickelt. In dieser Beziehung hat Kleist in unserer Literatur seinen Meister noch nicht gefunden. Der Dichter hat zugleich mit Liebe und Glück das Leben der bäuerlichen Volksschichten auf die Bühne gebracht, freilich nur von dieser einen, der komischen, Seite betrachtet, während erst Anzengruber in die Tiefen des Gemüthes auch dieser Klasse hinabgestiegen ist.

Die Hauptperson im „Zerbrochenen Kruge" bildet natürlich der Dorfrichter Adam. Bei dieser Rolle liegt die Gefahr nahe, sie als rein komisch aufzufassen, was Hr. **Arndt** gestern aber glücklich vermieden hat. Er gab sie als wirkliche Charakterfigur, die zwar wesentlich komische Züge trägt, daneben aber noch Raum läßt für die Entwicklung von List und Gewandtheit, Verschlagenheit und verzweifelnder Furcht. Alle diese Eigenschaften kamen vorzüglich zur Geltung, wobei das ausdrucksvolle Minenspiel höchst ergötzlich wirkte. Sieht man wieder solch' eine Rolle des Herrn Arndt, so wird man erst recht bedauern, daß dieser so gewandte und vielseitige Künstler mit dem Schlusse der jetzigen Spielzeit Danzig verlassen will. Ein großer Kreis unserer Mitbürger wird ihm für manche genußreiche Stunde dankbar sein. Die Mitspieler in diesem Einacter sind auch mit aller Anerkennung zu nennen. Fräulein **Kutscherra** gab die zungenfertige Martha Rull ebenso hübsch, wie Fräulein **Hoffmann** die liebliche Eva, und Herr **Schieke** entwickelte dem aufgeregten Dorfrichter gegenüber die überlegene und vornehme Ruhe des Rathes. Ein arger Zufall, der sehr zu bedauern ist, hat diesem Herrn in diesem Winter leider noch keine größere Rolle gebracht, in der er sein volles Können entfalten könnte. Den klugen Schleicher Licht spielte Herr **Wallis** ebenfalls geschickt. Bei Licht und Adam ist mir allerdings eine Eigenheit aufgefallen, die sich nicht angenehm bemerkbar machte, das laute Atemholen. Als störend wird das immer empfunden, und einen Grund dafür, der in der Rolle läge, kann ich nicht ausfindig machen.

Der Vollständigkeit halber will ich noch verzeichnen, daß auf das Kleist'sche Lustspiel, wahrscheinlich, um jedem Geschmack etwas zu bringen, die bekannte vieractige Gesangsposse folgte: **Kyritz-Pyritz.** Das Stück ist alt und bekannt und selbst wenn es neu wäre, könnte eine ernste Kritik es nur mit dem Mantel liebevollen Schweigens bedecken. Herr **Arndt** spielte darin den Bäckermeister Rux mit seinem bekannten Geschick für solche Rollen. Was aber gestern wieder besonders anderen gegenüber so sehr angenehm auffiel, das war die Deutlichkeit, womit er seine sinnigen Lieder vortrug.

P.

Ein eingezäunter Hofplatz mit Stallungen und eine große Einfahrt schließen sich an das Gebäude.

y. **Putzig**, 2. März. Dem Jahresberichte der hiesigen **Molkerei-Genossenschaft** für das Jahr 1897 ist Folgendes zu entnehmen: Von 30, zuletzt 33 Genossen wurden im vergangenen Jahre 1 935 136 Kilogr. Milch geliefert, daraus 1363 Ctr. Butter gemacht und hierfür wurde eine Einnahme von 132 866 Mk. erzielt. Den Genossen wurden 95 Proc. ihrer gelieferten Milch sofort als Mager- und Buttermilch zurückgegeben. Die gesammte Einnahme ist bis auf 1 Pf. pro Kilogr. gelieferter Milch vertheilt. Von diesem Pfennigsabzuge sind die Betriebskosten, Reparaturen, Zinsen und Amortisation bestritten, dazu ist ein Ueberschuß von 6934 Mk. verblieben. Nach der im Statut bestimmten Abschreibung verbleibt ein Reingewinn von 4889 Mk., welcher im Verhältniß der gelieferten Milch an die Genossen vertheilt wird, so daß diese noch über $\frac{1}{4}$ Pf. pro Kilogramm Milch als Dividende erhalten.

Elbing, 2. März. Der hiesige **Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene** beendete mit seiner heutigen Generalversammlung daß **25. Jahr seines Bestehens.** Im letzten Jahre wurde der Verein in 30 Fällen in Anspruch genommen und wurde theils eine Geldunterstützung, theils eine Beschäftigung erbeten. — Das Vermögen des Vereins beträgt 4228 Mk.

♂ **Marienwerder**, 2. März. Wie bereits telegraphisch berichtet ist, haben die Actionäre der **Zuckerfabrik** Marienwerder in ihrer heutigen Generalversammlung einstimmig beschlossen, die Zuckerfabrik Marienwerder an die Zuckerfabrik Marienburg zu einem Kaufpreise von 575 000 Mk. zu veräußern und die hiesige Actien-Gesellschaft **aufzulösen.** Die Verhandlungen nahmen einen bedeutend ruhigeren Verlauf, als von vornherein angenommen werden konnte. Aus dem vereinbarten Kaufpreise sind 430 000 Mk. an die Firma Schichau zu entrichten, 59 000 Mk. erhält der westpreußische Creditverein, 63 000 Mk. dienen zur Begleichung einer zur zweiten Stelle eingetragenen Grundbuchschuld (die Hälfte ihrer Forderungen lassen die Betheiligten fallen) und 23 000 Mk. bleiben zur Vertheilung an die Actionäre übrig. Die ganzen Verhandlungen drehten sich im wesentlichen darum, ob diese Summe nur an die Inhaber der Actien B, der Geldactien, zur Vertheilung gelangen soll oder ob auch den Rübenactien ein Anrecht darauf einzuräumen sei. Nach den gefaßten Beschlüssen und den in der Versammlung abgegebenen Erklärungen scheiden die Rübenactionäre aus, die Geldactionäre werden vermuthlich 10 Proc. erhalten. Zu Liquidatoren wurde der bisherige Fabrikvorstand gewählt.

y **Graudenz**, 2. März. Der unter Leitung des Herrn Verbandsanwaltes Heller aus Danzig von Montag bis heute hier stattgefundene **Rechnercursus** der Raiffeisenvereine war von einigen 40 Herren besucht. — In das zum alten Seminar gehörige, in der Nonnenstraße belegene Haus siedelt am 1. April cr. die **Präparandenanstalt** aus Rehden über.

8 **Krojanke**, 2. März. Der hiesige **Raiffeisen-Darlehnskassenverein** hatte im verflossenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 41 482 Mk. und eine Ausgabe von 39 379 Mk., der Gewinn betrug 201 Mk. Die Beträge der meisten Darlehne schwanken zwischen 100 und 500 Mk. Der Verein zählte am Jahresschlusse 86 Mitglieder, deren Geschäftsguthaben sich auf 837 Mk. beläuft. Von 45 Sparern wurden nur 6523 Mk. eingezahlt, weshalb der Vorstand mit dem Gedanken umgeht, den Zinsfuß für Einlagen von Nichtmitgliedern zu erhöhen; bisher wurden an Mitglieder 4 Proc. und an Nichtmitglieder $3\frac{1}{2}$ Proc. für Einlagen gezahlt.

y. **Thorn**, 2. März. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** theilte Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli mit, daß er bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin bezüglich der geplanten **Errichtung einer Landesbibliothek** hierselbst in den betheiligten Ministerien die Auskunft erhalten habe, die Staatsregierung **nehme von diesem Plane Abstand,** da man sich davon nicht viel zur Hebung des Ostens verspricht. Hinsichtlich der Gewährung einer Beihilfe für einen **Theaterbau in Thorn** vermochte er in den verschiedensten Ministerien keine Geneigtheit zu erlangen. Für die Erweiterung der Festungsstädte habe sich der Kriegsminister sehr entgegenkommend gezeigt, aber gebeten, man möge ihn dieserhalb nicht drängen. — Dem von Herrn Oberbürgermeister Dr. Kohli erstatteten Bericht über den **Stand der Gemeindeangelegenheiten** pro 1897/98 entnehmen wir, daß die städtische Kassenverwaltung mit einem Deficit von 29 000 Mk. abschließen wird, da im laufenden Jahre 16 000 Mk. außeretatsmäßig verausgabt werden mußten. Die Verhältnisse des Wasserwerkes sind viel bessere geworden; denn der jährliche Wasserverbrauch ist von 335 800 auf 409 291 Cubikmeter gestiegen. — Der Kämmerei-Haupt-Haushaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe auf 843 200 Mk. festgestellt gegen 809 750 Mk. im Vorjahre. An Gemeindesteuern sind 496 997 Mk. erforderlich, 51 250 Mk mehr als im zu Ende gehenden Verwaltungsjahre. Daher müssen die zur Erhebung kommenden Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer und die Sätze der Realsteuern durchweg erhöht werden, nämlich die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von 174 auf 184 Proc., die Grund- und Gebäudesteuer von 166 auf 175 Proc., die Gewerbesteuer von 166 auf 167 Proc.

Köslin, 2. März. Der Amtssecretär **Petatz** in Latzig ist heute im Schwarzbach **ertrunken.** — Die hiesigen **Socialdemokraten** haben beschlossen, für die nächste **Reichstagswahl** im diesseitigen Wahlkreise den Redacteur Herbert in Stettin als Zählcandidaten aufzustellen.

Königsberg, 2. März. Der **ostpreußische Provinzial-Landtag** verhandelte heute über den vielbesprochenen **masurischen Schiffahrts-Kanal** Eine Commission des Provinzial-Landtages beantragte, wie bereits mitgetheilt,

„zu den Kosten des Terrainerwerbes für den masurischen Schiffahrts-Kanal, vorausgesetzt, daß dieselben die Höhe von 770 000 Mk. thatsächlich erreichen, einen Zuschuß von 200 000 Mk. — eventuell entsprechend weniger — aus Provinzialmitteln zu bewilligen. Diese Bewilligung ist an die Bedingung geknüpft, daß zu den Kosten des eigentlichen Kanalbaues von der Provinz weder ein Kapitalzuschuß noch die Uebernahme einer Zinsgarantie beansprucht wird.“

Für diesen Antrag trat auch der Oberpräsident Graf Bismarck lebhaft ein, wobei er bemerkte, in seinen Händen befinde sich ein Erlaß der Minister Thielen und Hammerstein, in welchem es heißt, daß die Regierung von der weiteren Verfolgung des Projects absehen werde, falls sich die Interessenten nicht zu erheblich größeren Opfern entschließen. — Schließlich wurde der obige Antrag der Commission **mit 37 gegen 35** Stimmen **angenommen.**

Johannisburg, 2. März. Von einer **großen Feuersbrunst** wurde das Dorf **Symken** im Kreise Johannisburg in der Nacht vom letzten Freitag zu Sonnabend heimgesucht. Zehn Gebäude standen beinahe gleichzeitig in Flammen und es waren daher alle Rettungs- und Löschversuche erfolglos. Von lebendem Inventar wurden sieben Stück Vieh, Pferde, Schweine, etwa fünfzig Schafe und viel Federvieh ein Raub der Flammen. (K. H. Ztg.)

Tilsit, 2. März. Hier hat sich gestern ein Zweigverein der **deutschen Colonial-Gesellschaft** gebildet.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 3. März. Inländisch 19 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 7 Roggen, 10 Weizen. Ausländisch 9 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 2 Kleie, 1 Geradella, 2 Weizen, 2 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 182 bis 193. — Roggen fest, mecklenb. loco 140 bis 150, russischer loco fest, 112. — Mais $97\frac{1}{2}$. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 53,00. — Spiritus still, per März $22\frac{1}{4}$, per März-April $21\frac{3}{4}$, per April-Mai $21\frac{1}{2}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,70 Br. — Trübe.

Wien, 2. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,92 Gd., 11,93 Br. — Roggen per Frühjahr 8,81 Gd., 8,83 Br. — Mais per Mai-Juni 5,67 Gd., 5,68 Br. — Hafer per Frühjahr 6,88 Gd., 6,90 Br.

Wien, 2. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,60, do. Silberr. 102,50, do. Goldr. 123,10, do. Kronenr. 102,80, ungar. Goldr. 122,50, do. Kronen-Anleihe 99,60, österr. 60 Loose 143,75, türk. Loose 59,25, Länderbank 219,50, österr. Creditb. 365,75, Unionsbank 304,00, ungarische Creditbank 384,00, Wiener Bankverein 267,25, böhmische Nordbahn 262,50, Buschtiehrader 571,00, Elbethalbahn 263,00, Ferd. Nordbahn 3440, österr. Staatsbahn 340,50, Lemberg-Czernowitz 302,00, Lombarden 80,25, Nordwestbahn 249,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 152,60, Tabak-Act. 136,00, Amsterdam 99,50, Deutsche Plätze $58,72\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 120,15, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten $58,72\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,27\frac{1}{4}$, bulgar. (1892) 112,75, Brüxer 283,00, Tramway 520,00.

Pest, 2. März. Productenmarkt. Weizen loco behpt., per Frühjahr 12,09 Gd., 12,10 Br., per September 9,09 Gd., 9,10 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,51 Gd., 6,53 Br. Mais per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps loco 12,25 Gd., 13,00 Br — Wetter: Schön.

Amsterdam, 1. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. März 236, per Mai 230. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per März 140, per Mai 135, per Oktober 125. — Rüböl loco $28\frac{1}{4}$, do. per Mai $26\frac{1}{4}$, do. per Herbst $23\frac{7}{8}$.

Paris, 2. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per März 28,70, per April 28,55, per Mai-Juni 28,30, per Mai-Aug. 27,35. — Roggen ruhig, per März 17,35, per Mai-August 17,00. — Mehl matt, per März 61,20, per April 61,00, per Mai-Juni 60,15, per Mai-August 59,05. — Rüböl ruhig, per März 52,25, per April 52,75, per Mai-August 53,75, per Sept.-Dezbr. 54,25. — Spiritus ruhig, per März 44,00, per April 44,00, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 2. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,25, 5% italien. Rente 94,65, 3% Portug. Rente 20,20, 4% Russen 94 68,60, $3\frac{1}{2}$ Russ.-A. 102,00, 3% Russen 96 97,50, 4% Serben 62,25, 4% span. äuß. Anleihe $59\frac{7}{8}$, convert. Türken 22,60, Türken-Loose 113,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 475, türkischer Tabak 290, Meridionalbahn 681,00, österreichische Staatsbahn 731, Banque de Paris 935,00, Banque Ottomane 558,00, Credit Lyonn. 869, Debeers 724, Lagl. Estat. 88, Rio Tinto-A. 731, Robinson-Actien 209,00, Suezkan.-Actien 3515, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Wechsel auf Italien $4\frac{7}{8}$, Wechsel London kurz 25,27, Cheques auf London 25,29, do. Madrid kurz 367,00, Cheques a. Wien kurz 208,12, Huanchaca 42,25.

London, 1. März. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consl. $112\frac{1}{4}$, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{7}{8}$, 5% argent. Goldanleihe $91\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äuß. Argentin. $68\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anl. 90, bras. 89er Anleihe 60, 5% Chinesen $101\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $104\frac{1}{4}$, 4% unif. Aegypter $108\frac{1}{4}$, griechische 81. Anleihe 38, do. 87. Monopol-Anleihe 41, 4% Griechen 1889 31, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, italienische 5% Rente $93\frac{1}{4}$, 6% consol. Mexikaner $98\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexikaner 97, 4% 89er Russen 2. Serie $104\frac{1}{4}$, 4% Spanier $59\frac{1}{2}$, convert. Türken $22\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $110\frac{1}{2}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{1}{2}$, Ottoman-Bank $12\frac{1}{8}$, Anatolier $95\frac{3}{4}$, Anaconda $5\frac{3}{8}$, de Beers neue $29\frac{1}{4}$, Incandescent (neue) 0,64, Rio Tinto neue 29, Lombarden $7\frac{1}{2}$, Canada Pacific $86\frac{3}{4}$, Central-Pacific $13\frac{1}{4}$, Chicago Milwaukee $95\frac{5}{8}$, Denver Rio Pref. $50\frac{1}{8}$, Louisville und Nashville $57\frac{5}{8}$, Newy. Ontario $16\frac{1}{4}$, Norf. West Pref. neue $51\frac{1}{8}$, North. Pac. $66\frac{1}{8}$, Union Pacific $32\frac{1}{4}$, Platzdiscont $2\frac{7}{8}$, Silber $25\frac{3}{8}$.

London, 2. März. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 2. März. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9 100, Gerste 27 160, Hafer 61 410 Qrts.

Weizen stetig aber ruhig, Gerste nnd Hafer fest, Mais fest $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ sh. höher, Mehl stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen Käufer zurückhaltend, mitunter $\frac{1}{4}$ sh. höher verlangt, Gerste fest, unverändert, Mais fest, gemischter amerikanischer $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ sh. höher Verkäufer.

London, 2. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber fest.

Newyork, 2. März. Wechsel auf London i. G. $4,81\frac{3}{4}$, Rother Weizen loco $1,07\frac{7}{8}$, per März $1,06\frac{3}{8}$, per Mai $1,01\frac{3}{8}$, per Juli $0,92\frac{3}{4}$, Nachbörse unverändert. — Mehl loco 4,00. — Mais per Mai $35\frac{1}{4}$. — Zucker $3\frac{11}{16}$.

Chicago, 1. März. Weizen anfangs stetig auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten; dann führten Verkäufe eine Reaction herbei, die aber im weiteren Verlaufe auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe wieder behoben wurde. Schluß fest.

Mais in Folge geringen Angebotes und der Festigkeit des Weizens durchweg fest. Schluß fest.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 3. März.

Bullen 18 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — M., 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24 M., 3. gering genährte Bullen — M. Ochsen 4 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren — M., 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 24 M., 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen — M., 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 8 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — M., 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 24 M., 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 21 M., 4. mäßig genährte Kühe und Kalben — M., 5. gering genährte Kühe und Kalben — M. Kälber 51 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37—40 M., 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 33—34 M., 3. geringe Saugkälber 28—30 M., 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 55 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M., 2. ältere Masthammel 20—22 M., 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. Schweine 98 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 45—46 M., 2. fleischige Schweine 43—44 M., 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen u. Eber 40—42 M., 4. ausländische Schweine — M. — Ziegen —. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. März. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 186 M., 745 Gr. 187 M bez., rother 770 Gr. stark bezog. 177 M., Sommerweizen 752 Gr. 190 M., 737 Gr. abfallend 170 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708—723 Gr. 131 M., 696 Gr. 130,50 M., 703 Gr. 130 M., 684 Gr. wach Auswuchs 128 M., vom Boden 694 Gr. und 702 Gr. 129 M., 714—723 Gr. 130 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 102 M., von gestern 106 M bez., kleine russ. 96, 100 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. ab Boden 133 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- nordruss. 142,50 M bez., weiße russ. Gold- vom Boden mit Käfern 117 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. wach 110 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller 110 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 225 M., schimmlig 210 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 147,50, mit Geruch 125,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 76 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 35,25 M bez.

Kaffee.

Hamburg 2. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 30,50, per Mai 30,50, per Sept. 31,25, per Dez. 31,75.

Amsterdam, 2. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 2. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 36,50, per Mai 37,25, per Septbr. 38,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 2. März. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 10,10—$10,27\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,50—7,90. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25, Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß $23,12\frac{1}{2}$—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 bez., 9,35 Br., per April $9,37\frac{1}{2}$ Gd., 9,40 Br., per Mai 9,45 Gd., 9,50 Br., per Juni 9,55 Gd., $9,57\frac{1}{2}$ Br., per Okt.-Dez. 9,50 Gd., 9,55 Br. Stetig.

Hamburg, 2. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,25, per April $9,32\frac{1}{2}$, per Mai $9,42\frac{1}{2}$, per Juli $9,57\frac{1}{2}$, per August 9,65, per Okt. $9,47\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 2. März. Schmalz. Fest. Wilcox 29 Pf., Armour shield 29 Pf., Cudahy 30 Pf., Choice Grocery 30 Pf., White label 30 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco $29\frac{1}{4}$ Pf.

Hamburg, 1. März. Schmalz, Squire in Tierces 30,00 M., in Firkins a 112 Pfd. 30,05 M., Pure Lard Ringan 30,50 M unverzollt.

Antwerpen, 1. März. Schmalz behpt., März 65,50, April 66,50, Mai 67,50, Juni 68,00. — Speck behpt., Backs 68—77 M., Short middles 74 M., März 75 M. — Terpentinöl fest, 64,75 M., April-Juli 65,25 M., Sept.-Dezbr. 65, span. 63,50 M.

Berlin, 2. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 63,40 M bez. (+ 0,30 M.)
Loco ohne Faß (70er) 43,80 M bez. (+ 0,30 M.)
Zugeführt waren 8 000 Liter 50er.
„ „ 47 000 „ 70er.

Stettin, 2. März. Spiritus loco 42,90 M bez.

Petroleum.

Bremen, 2. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht. Loco 5,75 Br.

Antwerpen, 2. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{7}{8}$ bez. u. Br., per März $15\frac{7}{8}$ Br., per April-Mai $15\frac{7}{8}$ Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco $32\frac{1}{2}$ Pf.

Eisen.

Glasgow, 2. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 6 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 10 d.

Bank- und Versicherungswesen.

[Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.] Wie heute aus dem Inseratentheile ersichtlich, werden die am 1. April cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. März ab kostenlos eingelöst.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. März. Wind: S.

Angekommen: Flashlight (SD.), Wilkinson, Liverpool (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Activa (SD.), Petersen, Bremen, Güter. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck (via Memel), Güter. — Jacoba (SD.), Thamen, Libau, Theilladung Güter. — Dwina (SD.), Whitehead, Leith (via Dundee), Zucker. — Maja (SD.), Blom, Kopenhagen, Güter. — Eduard (SD.), Rasch, Stettin, Güter. — Otto (SD.), de Vries, Kiel, Güter.

3. März. Wind: S., später WSW.
Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 2. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Steinen und Lohe.

Thorner Weichsel-Rapport v. 2. März.

Wasserstand: 1,60 Meter, steigt.
Wind: Süd-West. — Wetter: Vorm. Regen mit Schnee vermischt, Nachm. schön.

Schiffer Karl Kreß von Danzig nach Warschau mit 125 398 Kilogr. Harz, 19 689 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Schiffer Joseph Kreß 55 199 Kilogr. Harz, 12 386 Kilogr. sonstige Gegenstände und 32 158 Kilogr. Soda, 24 282 Kilogr. Talg, 2175 Kilogr. Fette, Oele.

Berliner Fondsbörse vom 2. März.

Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest und ruhig für heimische solide Anlagen. Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds ziemlich behauptet; Italiener etwas anziehend, ungarische Kronenrente fester. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{1}{2}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien anfangs in festerer Haltung lebhafter um, österreichische und italienische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest; von Montanwerthen waren Hüttenactien fester, Kohlenactien schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	103.90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103 90
do. do.	3	97,25
Consolidirte Anleihe	$3\frac{1}{2}$	103.90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine.	$3\frac{1}{2}$	100.30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,60
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,70
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe.	$3\frac{1}{2}$	100 50
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,00
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do.	4	104,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,40
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber Rente	$4\frac{1}{5}$	102,60
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	101.40
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	—
do. Gold-Rente	4	103,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	104,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig	4	—
do. 5 Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat Pfdbr.	4	99,60
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	100,90
Italienische Rente	4	94,60
do neue, steuerfr.	4	94,25
do. am S 3u.4, 20 % St.	4	94,25
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,25
Rumänische 4 % Rente	4	95,70
Rum. amortis. 1894	4	95,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	97,00
Türk.conv.1 % Anl.La.D	1	22,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,25
do. Rente	4	62,50
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v.1893	fr.	36,00
Mexic. Anl.äuß. v. 1890	6	99,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	97 40
Röm.II.-VIII.Ser.(gar.)	4	95,40
Römische Stadt-Oblig.	4	96,50
Argentinische Anleihe	fr.	79,40
Buenos Ayres Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,20
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,00
do.uk.b.1906 S.VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	99,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,10
do do.	$3\frac{1}{2}$	98,40
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b.1905	$3\frac{1}{2}$	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.-	4	100,00
do. IV.Ser. unk. v. 1903	4	101,25
Pm.Hyp.-Pfdbr.neugar.	4	—
III., IV Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100.50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	100,00
Pr.Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	116,10
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,25
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. 1894 unk. v.1900	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,00
P.Hyp.-A.-B.XV.-XVII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	103,30
P.Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,00
P.Hyp.A.-B.XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	99 80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,80
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	83.00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	80,00
do. do. (100)	4	77,50
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	75,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	102,90
Russ. Central- do.	5	122,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,00
Braunschw.Pr.-Anleihe	—	109,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	138,00
Lübecker 50 Thlr.-L.	$3\frac{1}{2}$	130,75
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,60
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	24,10
Oesterr. Loose 1854	$3\frac{1}{2}$	180,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,00
do. Loose von 1860	4	148,70
do. do. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	130,70
Raab Graz 100T.-Loose	—	95,90
Raab-Graz do. neue	—	33,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	285,00
do. do. von 1866	5	—
Ungarische Loose	—	280,90
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	115,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St-A.	$3\frac{2}{3}$	84,90
do. do. St.-Pr.	5	120,90
Königsberg-Cranz	7	155,75
Ostpreuß. Südbahn	$3\frac{2}{3}$	92,90
do. St.-Pr.	5	118,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,00
Galizier	5	107,30
Gotthardbahn	6,8	147,50
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	135,00
Mittelmeer-Eisenbahn	5	96,30
†Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	$6\frac{1}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen.	—	—
Schweiz. Unionbahn	$3\frac{1}{2}$	—
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,25
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	101,60
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	59,30
†Kasch.-Oderb.Gld.-Pr.	4	102,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	122,50
do. Elbethal ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,20
† do. 5% Oblig.	5	108,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	96,30
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	102,25
†Kursk-Kiew	4	102,60
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
†Rjäsan-Kozlow	4	102,60
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	94,80
do. Gen. Lien.	3	61,60
do. Pac. Vorz.	1	63,80
Oreg. Nav. neue Bonds	4	93,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	116,50	6
Berliner Kassen-Verein	138,00	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	172,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-B.	120,10	—
Bresl. Discontobank	122,50	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	140,25	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	158,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	207,90	10
do. Effecten u. W.	127,75	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,30	7
do. Reichsbank	159,70	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	121,25	6
Disconto-Command.	205 90	10
Dresdner Bank	165,60	8
Gothaer Grundcr. Bk.	130,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	138,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	158.80	8
Hannöversche Bank	131,75	5,8
Königsb. Vereins-Bank	—	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$7\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	110,75	5
Meininger Hypoth.-B.	136,60	6
Nationalb. f. Deutschl.	156,40	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	102,00	$4\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt	229,50	$11\frac{1}{4}$
Pomm.Hyp.-Act.-Bank	154,10	7
Posener Provinz.-Bank	113,00	$4\frac{1}{4}$
Preuß. Boden-Credit	141,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,10	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133.75	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,00	6
Schaffhaus. Bankverein	151.30	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	143,25	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	104.50	8
do. Prioritäts-Act.	105,00	6
Neufeldt Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,75	$4\frac{1}{2}$
A.B. Omnibusgesellsch.	213,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	474,25	15
Berlin. Pappen-Fabrik	121,25	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	103,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	280,75	15
Hamb. Amer. Packetf.	115,70	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior	51,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,60	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	182.80	10
Stolberg, Zink	70,50	2
do. St.-Pr.	141,90	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	176.00	8
Hibernia	190,60	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 2. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mon.	3	168,70
London	8 Tg.	3	20,45
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	170.20
do.	5 Mon.	4	169.45
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,30
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	—
Warschau	8 Tg.	6	216,45

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,20
Russische Banknoten	216,75